

DESIGN



Inspirations
2017 – 2018

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

die Behandlungseinheit ist das Herzstück der Zahnarztpraxis. Sie ist der Mittelpunkt des Behandlungsraums, in dem alle Fäden zusammenlaufen. Umso wichtiger ist es, dass sie höchsten Ansprüchen hinsichtlich des Designs und der Funktionalität genügt. Exklusive Wertigkeit, Nachhaltigkeit sowie technologische und digitale Zukunftssicherheit – so definiert Dentsply Sirona Treatment Centers das Produktdesign von Teneo, Sinius und Intego. Funktion, Komfort und Ästhetik sind harmonisch aufeinander abgestimmt, so dass alle Details perfekt zusammenspielen. Das Ergebnis sind innovative Lösungen, die eine bessere, schnellere und sichere Zahnheilkunde ermöglichen.

Das gelingt uns durch aufmerksames Zuhören: Die Nähe zu unseren Kunden und die transparente Kommunikation sind die Basis unseres Gestaltungsprozesses. In intensiven Gesprächen erfahren wir etwas über Wünsche und Ziele, die die Zahnärzte für die Zukunft haben, und integrieren diese in unsere Überlegungen. Aus dieser direkten Zusammenarbeit entstehen Produktdesigns und aufeinander abgestimmte Lösungen, die wir dann aus einer Hand anbieten können.

Ein wichtiger Baustein unseres Erfolgs? Wir bleiben nicht an der Oberfläche, wir gehen in die Tiefen der Details, stellen viele Fragen. So entstehen die funktionalen und zugleich emotionalen Designs der Dentsply Sirona Treatment Center, die sich weltweit in individuelle Einrichtungsstile und Behandlungskulturen integrieren. Dabei sehen wir es als unseren Auftrag an, kontinuierlich zu recherchieren und globale Trends und Besonderheiten, wie lokale Einflussfaktoren aufzuspüren – und das bereits über Jahre hinweg. Damit begleiten wir Zahnarztpraxen auf dem Weg in die digitale Zukunft und stehen ihnen professionell mit Rat und Tat zur Seite, in puncto Design, Workflow und Integration in die Praxis.

Das harmonische Zusammenspiel von Workflow und Design zeigen wir mit dieser exklusiven Magazin-Ausgabe. DESIGN möchte

inspirieren und die Vielfalt der individuellen Gestaltung in der Praxis zum Ausdruck bringen. Zahnärzte, Designer, Handelspartner, Trendsetter und zahlreiche weitere Experten haben uns bei der Erstellung des Hefts unterstützt. Vier Trends sind es, die die Saison 2017/18 prägen werden: Honest Materials, Pure Shapes, Cheerful Patterns und Embellished Elegance. Bildreich zeigen wir in Portraits, wie Architektur, Design und Workflow faszinierend verbunden werden und die Marke Zahnarztpraxis prägen.

Neben spannenden, einprägsamen Geschichten haben wir anregende Tipps, nützliche Fakten und Bilder zum Genießen zusammengetragen. Einige laden in die Natur ein, andere faszinieren durch puristische oder auch glamouröse Eleganz, und wieder andere versprühen gute Laune durch kräftige Farbspiele. Alle verbindet die spürbare Leidenschaft für eine bessere Zahnheilkunde.

Viel Freude beim Lesen,

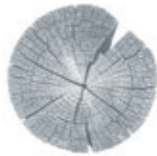
Susanne Schmidinger

Leiterin Produktmanagement
Behandlungseinheiten

03



**Wir wollen Funktionen
nicht verstecken,
sondern inszenieren**
(Gespräch
zu Entwicklung und Design)
04 – 09



Trend: Honest Materials
10 – 11

Bergeslust
(Dr. Marcus Riedl, Msc.)
12 – 15

Werk Stoffe
(Dr. Shabana Ilic-Bodram
und Dajan Ilic)
16 – 19

Wohltuende Ausblicke
(Msc. Nancy Reichenbach)
20 – 23

Warmer Ausdruck
(Dr. Gauri Mona Patel)
26 – 27

Inspiration
28 – 29



Trend: Pure Shapes
32 – 33

Denkmal trifft Moderne
(Dr. Dr. Guido Lier)
34 – 37

Edle Lichtkompositionen
(Dr. Bernd Kottmann)
38 – 41

Akzente in Blau
(Dr. Michael Langhammer)
42 – 43

S.16



S.28



*Es gibt eine spürbare Sehnsucht
des modernen Menschen,
die Natur in die urbanen Räume
zu holen. Die Auflösung
der Grenzen zwischen Natur und
Kultur markiert einen
Paradigmenwechsel, der sich in
zahlreichen Aspekten des Lebens
niederschlägt und neue
Lifestyles hervorbringt.*

NATUR IM RAUM (S. 30 – 31)

*Licht steuert den Lebensrhythmus
und ist somit eine Art
Grundnahrungsmittel, ein menschliches
Grundbedürfnis. Das passende
Lichtkonzept kann große Wirkung
auf die Emotionen der
Patienten haben und sich positiv
auf die Stimmung
und die Arbeit des Praxisteam
auswirken.*

LICHT MIT KONZEPT (S. 48 – 49)

S.82



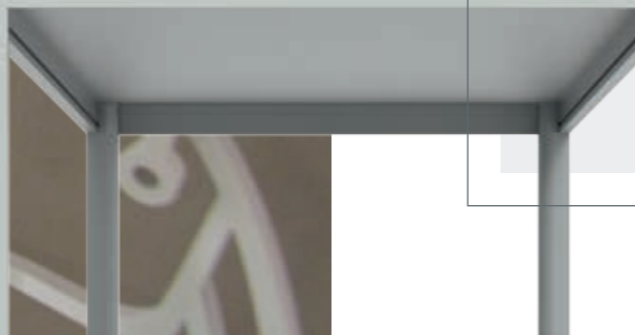
*Komfort geht als behaglicher
und entspannter Gesamteindruck aus
dem Zusammentreffen vieler
unterschiedlicher Sinneseindrücke
hervor. Diese sind vielfältig und liegen
meist im objektiven Wohlfühlbereich:
die richtige Temperatur,
eine schöne Farbe oder Form, die
angenehme Haptik einer Oberfläche
und vieles mehr.*

**KOMFORT ENTSTEHT
IM GEHIRN (78 – 79)**

S.70



S.47



Inspiration
46 – 47



Trend: Cheerful Patterns
50 – 51

Erinnerungs-Muster
(Dr. Johannes Schinz)
52 – 55

Die Praxis als Leinwand
(Dr. Jenny Apekian)
56 – 59

Augenhöhe und Alpenwind
(Dr. Christine und Maxim Mennle)
60 – 63

Inspiration
64 – 65



Trend: Embellished Elegance
68 – 69

Glanz und Hightech
(Dr. Michael Kratschmayr)
70 – 73

Ein Hauch Gold
(Shahin Rostami und Dr. Pour Saba)
74 – 77

Inspiration
78 – 79

Praxisgestaltung
(Hier sprechen die Experten)
80 – 84

Zum Schluss: Impressum

Design interpretiert

die Funktion

06

– – **INTERVIEW** zum Thema Entwicklung und Design der Dentsply Sirona Behandlungseinheiten: Unsere Gesprächspartner waren Thomas Nack, Leiter der Entwicklung im Bereich Behandlungseinheiten bei Dentsply Sirona, und der Diplomdesigner Andreas Ries, Geschäftsführer von Puls Produktdesign.

Herr Nack, warum hat die Konstruktion, Gestaltung und Qualität der Behandlungseinheit in einer Zahnarztpraxis einen so hohen Stellenwert?

TN – Die Behandlungseinheit steht im Mittelpunkt der Zahnarztpraxis. Für das Praxisteam ist sie der Hauptakteur der zahnärztlichen Behandlung und für den Patienten entscheidet sich gleich beim ersten Kontakt mit der Einheit, wie wohl er sich fühlt. Dadurch trägt die Behandlungseinheit maßgeblich zur Atmosphäre einer Praxis bei.

Herr Ries, wie muss das Design einer Behandlungseinheit sein, damit Zahnarzt, Team und Patient sich wohlfühlen?

AR – Wir wollen eine Behandlungseinheit so gestalten, dass sie Vertrauen erweckt und ein Sicherheitsgefühl ausstrahlt. Daher drücken die Behandlungseinheiten von Dentsply Sirona eine besondere Leichtigkeit aus. So etwas nimmt der Patient im Bruchteil einer Sekunde wahr.

Welche konkrete Aufgabe hat aus Ihrer Sicht Design?

AR – Design hat eine Überzeugungskraft, die sich auf vielen Wahrnehmungsebenen abspielt. Dieses Potenzial schöpfen wir für die Objekte aus. Mit der Gestaltung der Produkte von Dentsply Sirona möchten wir auch ihre hohe Qualität vermitteln. Unser Anspruch ist es, bereits mit dem Ausdruck eines Elements ein qualitatives Statement zu machen. So muss zum Beispiel das Liegepolster regelrecht dazu einladen, es sich darauf bequem

zu machen. Die Griffe müssen sich nicht nur gut anfühlen und gut in der Hand liegen, sie müssen auch so aussehen.

Welche besonderen Herausforderungen gibt es bei der Gestaltung einer Behandlungseinheit?

AR – Behandlungseinheiten sind sehr komplexe und hochmobile Systeme. Sie bestehen aus unzähligen Komponenten, die alle ihre eigenen Gesetzmäßigkeiten und Anforderungen haben. Dentsply Sirona hat den Anspruch, all die Komponenten der Behandlungseinheit in sich harmonisch erscheinen zu lassen. Daher war eines unserer Ziele bei der Gestaltung, die Geschmeidigkeit der Bewegung in der Formensprache des Produkts zum Ausdruck zu bringen. Dynamische, geschwungene Figuren bringen die charakteristische Silhouette hervor. Die Silhouette des Stuhls, ausgedrückt in Liegefläche und Stuhl-Hub, verleihen Teneo, Sinius und Intego ein wiedererkennbares Gesicht.

TN – Jedes Produktmodell ist zwar durch Arzt- und Assistenzelement eine eigene Persönlichkeit. Stehen in einer Praxis aber verschiedene Dentsply Sirona Modelle, um in den Behandlungszimmern unterschiedliche Komfortwünsche zu realisieren, werden sie dennoch alle als Mitglieder ein und derselben Generation wahrgenommen.

Sie haben einige Regeln der Dentsply Sirona Formensprache verraten. Was macht die Marke so besonders und was unterscheidet sie in puncto Funktion und Design vom Wettbewerb?

AR – Das Besondere der Marke ist, dass sie weltweit erfolgreich ist. Ästhetik und Funktion entstehen wie eine musikalische Komposition. Es kommt immer auf das perfekte Zusammenspiel an. Die formensprachlichen Highlights werden von charakteristischen Elementen mit hohem Wiedererkennungswert gebildet. Dazu gehören der Stuhl, das Arzt- und Assistenzelement mit den Bedienober-



07



ANDREAS RIES

Diplom. Industriedesigner
Gesellschafter von Puls Produktdesign

Seit 2005 Produktdesign, Projektmanagement
und Strategieberatung für Dentsply Sirona

1984 Gründung Puls Design
mit Dieter Fornoff und Eberhard Klet

1978 – 1984 Studium Industriedesign
FH Darmstadt und HfG Offenbach



THOMAS NACK

Seit 2006 verantwortlich für die Konzeption und
Entwicklung der Dentsply Sirona Behandlungseinheiten
am Standort Bensheim

1999 bis 2006 Leitung der Qualitätssicherung des
Geschäftsbereichs Behandlungseinheiten

1990 – 1999 Aufgaben in der Fertigung und
Fertigungsvorbereitung von Behandlungseinheiten

Ingenieurstudium der Physikalischen Technik an der
Fachhochschule Wiesbaden



flächen sowie die Leuchte. Andere Elemente wie Tragarme und die Wassereinheit sind bewusst sehr puristisch umgesetzt. So entsteht ein ästhetisch harmonisches Gesamtkonzept, das sich weltweit leicht in jeden Einrichtungsstil integriert.

TN – Auch in puncto Funktion ist die Marke etwas Besonderes. Die Behandlungseinheiten zeichnen sich durch eine wirklich leichte Bedienung aus. Das fängt bei der Leichtgängigkeit der Tragarme an und setzt sich in Details wie der Bedienung mittels Touchscreen und Fußschalter fort.

Die Dentsply Sirona Maxime „form follows function“ wurde somit auch bei der neuen Generation Behandlungseinheiten umgesetzt?

AR – Alles was wir im Design entwickeln, entwickeln wir aus der Funktion heraus. Das jüngste Mitglied der neuen Generation Behandlungseinheiten ist die Links-Rechts-Behandlungseinheit Intego Pro Turn. Die Wassereinheit mit integrierter Desinfektionsanlage, das Arzt- und Assistenzelement können leicht, elegant und schnell bei geringem Platzbedarf von einer auf die andere Seite gewechselt werden. Das heißt, wir greifen immer die Funktion auf und interpretieren sie individuell. Das Ziel ist eine attraktive, spannende und gleichzeitig elegante Gestaltung der Funktion. Design muss spezifisch sein und emotional. Es darf nicht rein technisch sein und muss begeistern können.

Die Produkte von Dentsply Sirona werden unter der Maßgabe der Nachhaltigkeit konzipiert. Gilt das auch für die Gestaltung?

TN – Behandlungseinheiten sind Investitionsgüter und werden in der Regel nicht kurzfristig ausgetauscht. Die Langlebigkeit ist daher in puncto Funktion und Design außerordentlich wichtig. Die Behandlungseinheiten sollen über einen langen Zeitraum einwandfrei funktionieren und auch optisch passen. Daher vermeiden wir zu große Brüche in der Formensprache und verändern auch die Bedienweise der Einheiten nicht grundlegend.

AR – Man spricht oft von „zeitlosem“ Design. Das ist ein Prädikat, das einen sehr hohen Anspruch hat. Um das zu erreichen verbietet es sich, auf kurzfristige Trends zu setzen.

Jedes Design ist durch den Zeitgeist einer bestimmten Epoche geprägt. Es muss aber innovativ und einzigartig sein, dann hat es für die Praxis einen besonderen Wert. Unser Ziel ist eine Linien- und Formensprache, die dauerhaft als attraktiv und angenehm empfunden wird. Wir haben eine Grundlinienführung für das Haus Dentsply Sirona weiterentwickelt und etabliert, die gekennzeichnet ist durch fließende Formen, dynamische Linienführung, durch glatte, hochglänzende Oberflächen, durch wenig formal unruhige Elemente. Damit setzen wir auf eine entwicklungsfähige Formensprache als Grundlage für ein nachhaltiges, langlebiges Design.

Thomas Nack und Andreas Ries (unten) im Gespräch.



Bedienelemente sind ein wichtiges Funktions- und Designobjekt. Wie gehen Sie damit um?

TN – Bei der Bedienung spielen die Symbole eine wichtige Rolle. Das kann manchmal ein längerer Entwicklungsprozess sein, in den wir ein Experten-Team von Zahnärzten hinzuziehen, um die optimale Lösung für ein intuitives Symbol zu finden, das auf den ersten Blick die entsprechende Funktion ausdrückt. Auch die Bedienlogik können wir nicht einfach wechseln, weder von der einen Generation zur nächsten noch innerhalb einer Modellreihe. Mit dieser Stringenz können Zahnärzte die Einheiten innerhalb der Familie Dentsply Sirona wechseln oder an mehreren Dentsply Sirona Einheiten arbeiten, ohne ihren gewohnten Workflow zu ändern.

Deshalb ist es unser Ziel, eine Kontinuität bei den Bedienelementen beizubehalten, und neue technische Elemente problemlos integrieren zu können. Da sind jede Menge Abhängigkeiten zu beachten, die wir aus Sicht der Entwicklung und aus Sicht des Designs immer wieder abstimmen müssen.

AR – An der Ergonomie können wir keine Abstriche machen. Es gibt bei ergonomischen Merkmalen so etwas wie ein grundlegendes markenspezifisches Niveau, das den Bedienstandard festlegt. Daher finden Sie die gleiche Gestaltung der Bedienelemente in Bezug auf Bedeutung, Symbolik und Look an allen Behandlungseinheiten von Dentsply Sirona.

Herr Nack, was steht am Anfang einer Neuentwicklung im Bereich Behandlungseinheiten?

TN – Generell stehen immer die funktionalen und ästhetischen Anforderungen von Kunde und Markt am Anfang. Daraus entsteht dann die Idee für ein neues Produkt. Wir beginnen mit sehr grundlegenden Untersuchungen. Wir schauen uns genau an, welche technischen Neuerungen es gibt und was ganz konkret die Marktbedürfnisse sind. Dabei ist das Design ein sehr wesentlicher Faktor. Insofern ist der Produktdesigner dabei, sobald wir wissen, was wir wollen. Ästhetisch haben wir mit der neuen Generation Behandlungseinheiten dem Wunsch Rechnung getragen, die Einheiten sehr leicht, in so genanntem „Verkehrsweiß“, das ist ein reines Weiß, und mit glatten Oberflächen umzusetzen.





Herr Ries, wie steigen Sie in den Prozess ein? Können Sie das beispielhaft verdeutlichen?

AR – Zunächst erhalten wir vom Produktmanagement alle relevanten Produktanforderungen und funktionalen Wünsche. Gleichzeitig recherchieren wir alle aktuellen Trends und Designentwicklungen im Dentalbereich sowie in anderen Industrie- und Einrichtungsbereichen. Bei Teneo, Sinius und Intego war unsere Aufgabenstellung, Behandlungseinheiten einer neuen Generation mit einem einzigartigen Patientenkomfort zu entwickeln.

Die C-Generation war bereits eine besondere Stilikone mit der Handschrift der 1990er Jahre. Die Formsprache war damals rational, kantig und maskulin, vergleichbar mit dem Auto-Design der Zeit. Heute sind die Formen expressiver und emotionaler. Den Faltenbalg der C-Generation haben wir durch eine neue Hubmechanik abgelöst, die den Fuß des Stuhls zu einem einzigartigen Eye-Catcher macht. Mit gezielten Innovationen wie dem Stuhl-Design, den integrierten Sanieradaptoren, den geschwungenen, leichtgängigen Griffen und Armstützen gelingt

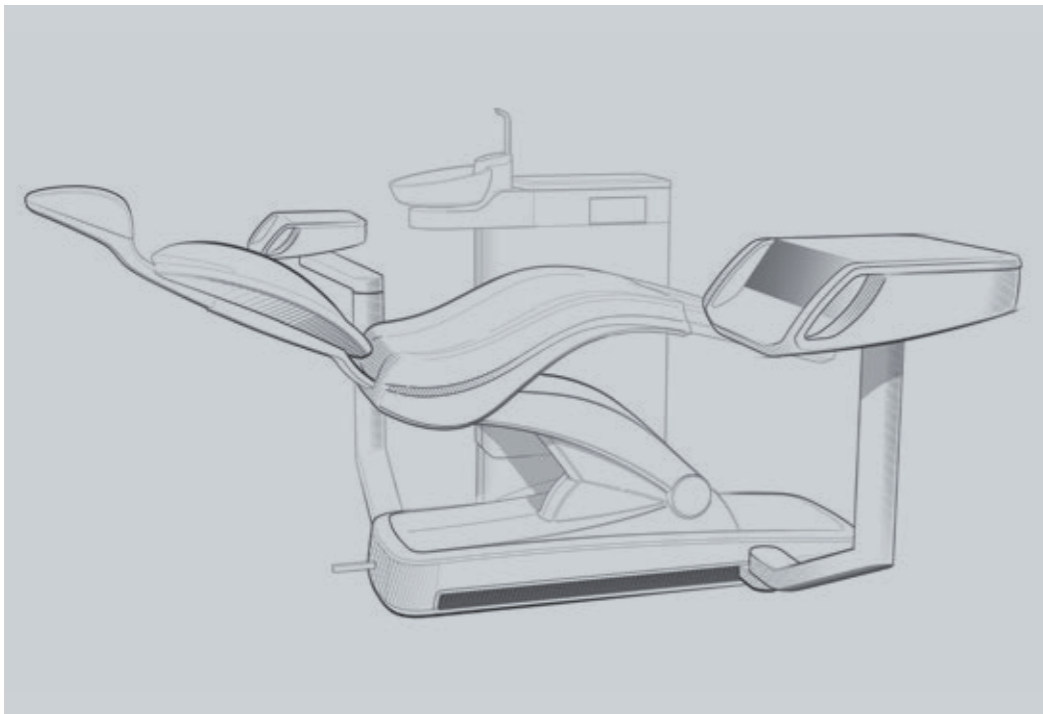
es uns mit der neuen Generation Behandlungseinheiten, auch die wachsende Zielgruppe der weiblichen Kundschaft zu gewinnen.

Wenn ein neues Produkt entsteht, sind die unterschiedlichsten Talente gefordert und viele verschiedene Kollegen und Partner arbeiten im Team. Herr Nack, wer ist an einem Entwicklungs- und Designprozess beteiligt?

TN – Eine Vielzahl von Fachexperten bilden das Team rund um die Entstehung einer neuen Behandlungseinheit bei Dentsply Sirona. Die Produktmanager steuern ganz wesentlich die funktionale und ästhetische Gestaltung. Konstrukteure, Hard- und Software-Entwickler entwerfen die einzelnen Komponenten und Werkstücke bis in die kleinsten Details. Die Elektroniker sorgen dafür, dass die Elektronik in den Gehäusen untergebracht werden kann. Die Technologen prüfen, ob gewisse Objekte und Teile auch bei einem Lieferanten gefertigt werden können.

Für Stuhl, Arzt- und Assistenzelement sowie Wassereinheit kommen jeweils spezielle Experten aus den Fachbereichen zusammen. Monteure prüfen schließlich, ob und wie das

Eine Ideenskizze von Andreas Ries von Puls Produktdesign.



Gerät zusammengebaut werden kann. Und dann sorgen die Kollegen aus dem After-Sales-Bereich dafür, dass die Einheiten und Geräte später auch gewartet werden können. Selbst die Verpackungs- und Lagermöglichkeiten spielen bei der Entwicklung eines neuen Produktes eine Rolle.

Herr Nack, wie sehr beeinflussen die Materialien und Fertigungstechniken die Entwicklung eines neuen Produkts?

TN – Material und Gestaltung bedingen sich gegenseitig, und so entwickeln wir den Einsatz neuer Materialien kontinuierlich weiter. Dabei müssen alle Materialien unsere hohen Anforderungen erfüllen. Dabei gilt es, unterschiedliche Aspekte zu beachten.

Besonders wichtig sind hygienische Eigenschaften. Die Einheit muss einfach zu reinigen sein. Das heißt, wir brauchen glatte, spaltarme Oberflächen, die auch beständig sind und zu Bedingungen weltweit funktionieren. Das geht bis in den Mikrobereich der Oberflächen. Auch die Verarbeitungsfähigkeit des Materials ist wichtig, da wir mit den Materialien auch die Formen wiedergeben

Eine Behandlungseinheit entsteht am Produktionsstandort Bensheim.



wollen, die wir im Design festlegen. Bei gewollten Fugen beispielsweise muss das Material eine parallele Schnitfführung auch über eine größere Distanz zulassen und keine Abweichungen zeigen. Jedes Teil muss mit jedem beliebigen Gegenstück hundertprozentig und ohne Abweichung zusammenpassen. Ein weiterer Punkt ist die Montierbarkeit der hergestellten Teile. Das bedeutet, unser Produkt und alle seine Teile müssen wirtschaftlich herzustellen, möglichst einfach montier- und demontierbar sein.

Das unverwechselbare Design von Teneo, Sinius und Intego wird weltweit nachgefragt. Haben Sie Sorge, dass es kopiert werden könnte?

TN – Man kann Design nachahmen – das perfekte Zusammenspiel von Funktion und Design ist jedoch sehr schwer kopierbar. Und schließlich gilt ja auch: Wer kopiert wird, hat offensichtlich die Nase vorn.

Herr Nack, Herr Ries, vielen Dank für dieses interessante Gespräch.



Die Linie **Honest Materials** steht für ein nachhaltiges Design, das moderne Technologien und ursprüngliche Materialien zusammenführt.

Das Ambiente vermittelt ein Gefühl von Heimat, Authentizität und Verbundenheit mit traditionellen Werten. Patienten fühlen sich hier sofort geborgen.



↑ **VASE**
„Tyre“ wirkt rau und authentisch. Die Herstellungszeit der Keramikvase beträgt 8 Wochen.
DESIGNER
Floris Wubben
www.floriswubben.nl



Bergeslust

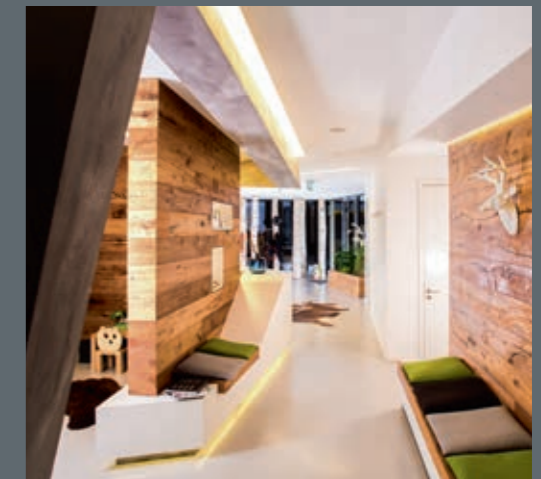
Die Birken-Elemente in Dr. Riedls Praxis vermitteln ein Gefühl von freier Natur.

– BEIM BETRETEN der Praxis von Zahnarzt Dr. Marcus Riedl, M.Sc. und seinen Kollegen fällt der Blick sofort auf die Birken, die als Ensemble ein Gefühl von freier Natur oder Wald vermitteln. Dieser Eindruck setzt sich beim weiteren Rundgang durch die Räumlichkeiten fort, denn das natürliche Material Holz wurde bewusst immer wiederkehrend als Designelement eingesetzt. So schaffen Wandvertäfelungen aus edlem Eichenholz eine besonders warme Atmosphäre. Der Wartebereich und der diagnostische Röntgenbereich wurden im Berghüttenlook gestaltet und machen dadurch den Aufenthalt zu einem besonderen Erlebnis. Die Idee, für die Patienten eine ganze Bergwelt zu entfalten, hatten Dr. Riedl und seine Frau bei einem Skiurlaub kurz vor dem Umzug in das Praxisgebäude im Jahr 2013. „Wir sind begeisterte Skifahrer und unser Berghotel hat uns auf die Idee gebracht, diese Wohlfühlatmosphäre für unsere Patienten in die Heimat zu bringen“, sagt Dr. Riedl. Die Natur der Berge spiegelt unmittelbar Erholung wider und so habe er die Magie der Natur auf seine Praxis übertragen wollen, kommentiert er seine Idee. Das Bergidyll hat er konsequent umgesetzt, denn vom Erdgeschoss bis in die oberen Etagen erstreckt sich zentral eine Wand, die als felsige Bergwand anmutet. „Innerhalb des Felsens“ befinden sich die Rezeption im Erdgeschoss und der Steri-Raum auf der Behandlungsebene im ersten Stock, außen herum sind die Behandlungsräume angeordnet. Der Ruf der Berge wird durch großflächige Schwarz-Weiß-Fotografien mit

imposanten Naturmotiven aus der Bergwelt in den einzelnen Behandlungsräumen geweckt. Im Kontrast dazu sind die Praxismöbel schlicht weiß und wirken angenehm minimalistisch.

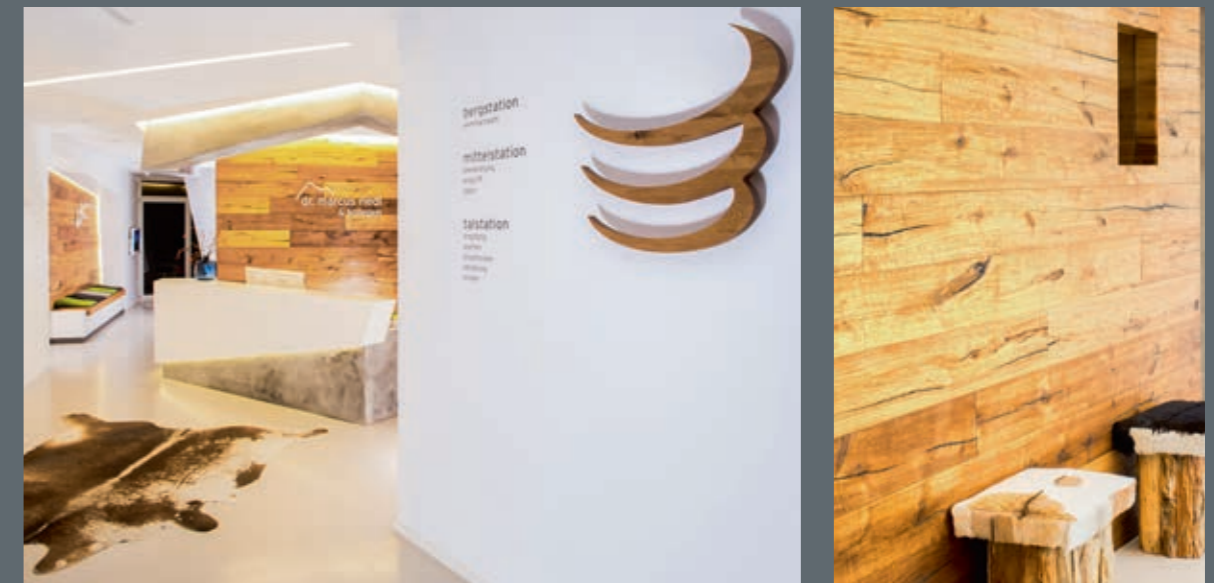
Von der Talstation zur Bergstation

Da sich die Praxisräume auf drei Etagen erstrecken, konnte Dr. Riedl auch seine Lieblingssportart in die Gestaltung einbeziehen. Empfang, Wartebereich, Prophylaxe und Kinderbehandlung befinden sich im Erdgeschoss und damit in der Talstation. Die Mittelstation beherbergt im ersten Stock Behandlung, Chirurgie und das praxis-eigene Meisterlabor, und in der Bergstation werden auf der zweiten Etage Seminare veranstaltet. In jeder Station entdecken die Patienten sehr charakteristische und dekorative Details aus der Bergwelt. Dazu zählen die Garderobe in den Birken, Fellhocker und Herzkissen im bayerischen Look. Aber auch grüne Farbakzente, frische Blumen, Kerzen und angenehme Düfte sowie ein saisonales Dekor schaffen ein besonders warmes,





„Ein schönes
Lächeln
kann Berge
versetzen“



→
einladendes Ambiente und Gemütlichkeit. Der fränkische Zahnarzt legt großen Wert darauf, dass sich seine Patienten wie Gäste fühlen. Daher sind alle Mitarbeiter des Empfangs gelernte Hotelfachkräfte. Freundlichkeit und kurze Wartezeiten erzeugen ein gutes Gefühl, sobald der Patient die Praxis betritt. Das gute Gefühl drückt sich in vielen dekorativen Details der Praxis aus, denn es sind Geschenke von Gästen und Besuchern, die der Bergwelt das i-Tüpfelchen verleihen. Eines davon ist ein Geweih, das Dr. Riedl in sein corporate design übernommen hat, weil es ihm so gut gefiel.

Mit dem Design der Praxis möchte Dr. Riedl für seine Patienten nicht nur ein Wohlfühlambiente schaffen, sondern auch Bodenständigkeit signalisieren. Die Kleinstadt Stein hat 16.000 Einwohner und liegt am Rande der Metropolregion Nürnberg-Fürth-Erlangen im Grünen. Entsprechend stammen die meisten Patienten nicht nur aus den Städten, sondern auch aus dem ländlichen Raum mit einem Bezug zur Natur. Aber auch der Transfer von einem warmen Ambiente zur technisch innovativen Einrichtung einer modernen

Zahnarztpraxis ist durch die Kombination der weißen Praxismöbel mit der Schwarz-Weiß-Fotografie und dem Holz sehr gut gelungen.

Beim zahnärztlichen Equipment setzen Dr. Riedl und seine Kollegen auf Dentsply Sirona: „Uns war es wichtig, unseren Patienten in allen Altersgruppen den besten Komfort zu bieten. Ich habe mich in den letzten Jahren immer mehr im Bereich Implantologie spezialisiert. Gerade bei längeren Behandlungen ist insbesondere für ältere Patienten ein ergonomischer Komfort sehr wichtig und daher kam für mich nur die Teneo Behandlungseinheit in Frage. Nicht nur für den Komfort meiner Patienten, sondern auch für uns Zahnärzte, denn wir arbeiten ja täglich so viele Stunden an der Behandlungseinheit. Auch der Workflow ist mit den Einheiten wegen der Verschiebebahn und des modernen Touchscreens sehr effizient.“ Die Praxis verfügt zudem über ein eigenes Meisterlabor, um den Patienten qualitativ hochwertigen Zahnersatz „made in Germany“ zu bieten. Seine Patienten seien zwar kostenbewusst, wüssten aber gute Qualität und das hohe Niveau zu schätzen, erklärt Dr. Riedl. „Unser Ziel ist es, dass unsere Patienten sagen: „Die halten ihr Versprechen. Mein Besuch war eine runde Sache.“ Passend zu seiner Philosophie und der Bergwelt gibt er seine Patienten im Empfangsbereich mit seinem Praxismotto einen Ratschlag mit auf den Weg: „Ein schönes Lächeln kann Berge versetzen.“

PRAXIS DR. MARCUS RIEDL & KOLLEGEN, STEIN



BEZUG DER PRAXIS 2013, DAVOR BESCHÄFTIGUNG IN DER FAMILIENPRAXIS DES ONKELS AN EINEM ANDEREN STANDORT

3 Behandler, 11 ZMA/ZMF, 2 Praxismanager, 3 Zahntechniker,
4 Verwaltung, 2 Sterilgutassistentinnen

Praxisgröße ca. 450 qm

LEISTUNGSANGEBOT

Implantologie, Ästhetische ZHK, moderne Endodontie
inkl. Mikroskop, Bleaching, Parodontologie, orale Chirurgie,
Prophylaxe, Kinderbehandlung, Prothetik aus dem Praxislabor

EQUIPMENT

Teneo, Orthophos XG, Sinus (Prophylaxe)

Stoffe

– – DIE GEGEND rund um Albstadt-Ebingen nannte man einst das Manchester der Schwäbischen Alb. Das geht zurück auf die dort ansässige Textilindustrie, die im 19. Jahrhundert ihre Blütezeit hatte. Nach der Verlagerung der Textilherstellung ins Ausland seit Anfang der 1970er Jahre haben wenige Hersteller den Niedergang der Textilindustrie in der Region überlebt. So gehören die Färberfabriken, die Stoff-, Faden- und Textilmaschinenhersteller seit langem weitestgehend der Vergangenheit an. Übrig geblieben sind Gebäude der feinsten Industriearchitektur aus ornamentalem Gusseisen und leuchtendem Backstein mit hohen großen Räumen, die mittlerweile von kulturellen, medizinischen, Bildungs- und anderen Einrichtungen genutzt werden.

Die Werk-Idee

In einem solchen Gebäude – einer ehemaligen Samtfabrik in Albstadt-Ebingen – haben Dr. med. dent. Shabana Ilic-Brodam und ihr Mann, Zahntechniker Dejan Ilic, im November 2014 ihre Zahnarztpraxis „Mundwerk“ eröffnet. Das Ehepaar Ilic ist ein echtes Dreamteam. Die Zahnärztin und der Zahntechniker ergänzen sich nicht nur privat und beruflich perfekt, sie teilen auch beide einen schönen Humor. Das spürt jeder Patient, wenn er die



ungewöhnliche, sehr individuell gestaltete Praxis betritt. Die „Werk“-Idee liegt der Praxisgestaltung als Konzept zugrunde und wurde konsequent umgesetzt: von der Garderobe bis zum Anamnese-Bogen. Die Behandlungszimmer heißen Werk 1, 2 und 3, die Toiletten „Machwerk“, die Garderobe besteht aus von der Decke herabhängenden Abschleppseilen mit Karabinerhaken und die Terminerinnerungen sind überschrieben mit „Ihre nächste Werksbesichtigung“. Der anthrazitfarbene lackierte Industrieboden aus Sichtestrich kontrastiert die weißen Wände, die an einigen Stellen das alte Backsteinmauerwerk zeigen. Lüftungsrohre, Flaschenzüge und Stahlträger zitieren die ehemalige Bestimmung des Gebäudes als Fabrik für Samtgewebe. Es ist dem Ehepaar Ilic gelungen, den historischen Ursprung des Gebäudes aufzunehmen und für ihren Bedarf umzudeuten: eine hochmoderne Praxis in einem geschichtsträchtigen Industriebau.

Lachen ist gesund

Doch kann man sich als Patient in einer Fabrikatmosphäre wohlfühlen? Das Ehepaar Ilic ist davon überzeugt und hat die Erfahrung gemacht, dass die Patienten alle gerne wiederkommen und in der Regel sehr entspannt sind. Dejan Ilic schildert, welche Faktoren zur ganz besonderen „Mundwerk“-Atmosphäre beitragen: „Wir haben ganz bewusst Akzentfarben gewählt, die Wärme ausstrahlen. Kugelförmige Pendelleuchten in Kupfer und senfelfarbene Loungesessel verleihen dem Raum etwas Behagliches. Das Kupfer findet sich auch in großen Kerzenhaltern wieder. Wellness wäre





→ übertrieben, aber es geht in diese Richtung, denn der Patient soll sich bei uns eher wie in einem Schönheitssalon fühlen und nicht wie beim Zahnarzt. Wir haben auch alles mit Witz gestaltet. Warum? Wenn die Patienten lachen, fühlen sie sich wohl und stecken die anderen damit an. So etwas verbreitet gute Laune. Außerdem machen wir es angenehm für unsere Patienten, wenn sie mal ein paar Minuten warten müssen: Es gibt Kaffee, kostenloses W-Lan und eine Ladestation für die Handys. Auf den Monitoren laufen lustige Videos, im Hintergrund entspannende Musik. Auch der menschliche Faktor spielt da eine große Rolle: Unser Team ist darauf geschult, dass es sehr freundlich und nett auf die Patienten eingeht. Mit der speziellen Gestaltung in der Verbindung mit all den Annehmlichkeiten für unsere Patienten heben wir uns von anderen Praxen deutlich ab. Mittlerweile gehören einige Patienten fast zur Familie.“

Ästhetische Technik

Das charmante Augenzwinkern ist in jedem Raum der Praxis spürbar und war auch die Intention bei der Einrichtung, die professionell von einer Einrichtungsberaterin des Dentalfachhandels begleitet wurde. Dejan Ilic lobt diese Zusammenarbeit: „Die Ideen kamen von uns, aber die Einrichtungsberaterin konnte uns wichtige und wertvolle Tipps für die Umsetzung geben. Ihre Ratschläge bei

der Farbgestaltung waren Gold wert. Die Beratung war nicht nur super, wir hatten auch sehr viel Spaß, so dass wir sogar mittlerweile sagen können, dass daraus eine Freundschaft entstanden ist.“

Dejan Ilic betont, wie wichtig für seine Frau und ihn eine konsequent stimmige technische Einrichtung war: „Die Praxis kann noch so schön sein, wenn die Geräte nicht passen, dann ist die ganze Gestaltungsidee wertlos. Wir waren auf der Suche nach einem passenden Gesamtkonzept eines Herstellers und da hat uns Dentsply Sirona am besten gefallen.

Die Sinius Einheit suchten Dr. Ilic-Brodam und ihr Mann direkt im Showroom des Bensheimer Produktionsstandortes von Dentsply Sirona aus.



**PRAXIS „MUNDWERK“
DR. MED. DENT. SHABANA ILIC-BRODAM & DEJAN ILIC
(ZAHNTECHNIKER), ALBSTADT-EBINGEN**

**BEZUG DER NEUEN PRAXIS AM 10.11.2014
NACH SECHS MONATEN UMBAU**

2 Behandler, davon eine Kinderzahnärztin, 1 Zahntechniker,
6 Assistentinnen, eine Auszubildende

165qm Praxisfläche, 3 Behandlungsräume, Zahntechnisches
Labor, Backoffice, Büro etc.

LEISTUNGSANGEBOT
Ästhetische Zahnheilkunde, Hochwertiger Zahnersatz,
Prothetik (Gerüste aus einem befreundeten Fräszentrum,
Verblendung aus dem eigenen Labor)

EQUIPMENT
2 x C-Linie, 1 x Sinius, Orthophos 3D Ready

Das hat einfach gepasst. Wir sind dann auch nach Bensheim gefahren und haben uns die Geräte vor Ort angeschaut und ausprobiert. Ob es ein Orthophos Röntgengerät oder eine Sinius Behandlungseinheit ist, das Design ist klasse und hat einen hohen Wiedererkennungswert. Technik schreckt viele Patienten ab, zum Beispiel die Instrumente. Daher zeigen wir so wenig wie möglich davon. Unser 3D-Röntgengerät Orthophos ist hingegen gut sichtbar, erstens kann man es nicht einfach in eine Schublade stellen und zweitens sieht es ästhetisch und eindrucksvoll aus.“

Dr. Shabana Ilic-Brodam und ihr Mann Dejan Ilic wissen, dass ihr Praxiskonzept erfolgreich funktioniert und die Gestaltungsideen des „Mundwerk“ gut ankommen. Das Feedback der Patienten ist durchweg positiv bis



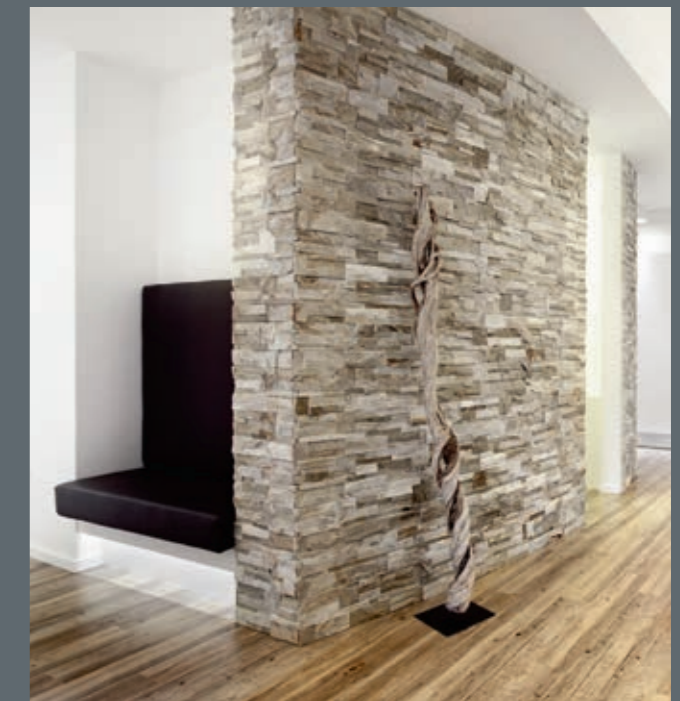
regelrecht begeistert. Und als i-Tüpfelchen wurde die Praxis 2016 mit dem ZWP Designpreis ausgezeichnet. Eine noch größere Bestätigung jedoch erhielt das Ehepaar Ilic kürzlich, als sie feststellten, dass ein Kollege ihre Garderobenidee nachgemacht hatte: „Wer kopiert wird, hat etwas richtig gemacht!“ freut sich Dejan Ilic.



Wohltuende Ausblicke



– IST DAS EINE ZAHNARZTPRAXIS? Es sieht überhaupt nicht so aus, und das ist Absicht. Die Praxisklinik Pfaffenwinkel im oberbayerischen Peiting befindet sich im aufgestockten Dachgeschoss eines Alpenhotels. Und dort nutzen die Praxisinhaber den atemberaubenden Blick auf die Berge für ein ganz spezielles Wohlfühlambiente. „Bei uns sitzen die Patienten auf einem Komfortsessel – der Behandlungseinheit Teneo von Dentsply Sirona. Dabei schauen sie über das Ammergebirge in Richtung Zugspitze und fühlen sich wie Hotelgäste, nicht wie Patienten“, sagt die Praxisinhaberin Nancy Reichenbach lachend. Während das Hotelgebäude in einem sehr traditionellen Alpenstil gehalten ist, wurde die Praxisklinik im Dachgeschoss modern und puristisch gestaltet. Dennoch schaffen der Bodenbelag in Holzoptik, die Sichtbalken des Dachstuhls und Natursteine als Wandverklei-



– dung eine Verbindung zum traditionellen Baustil der Region und einen wohltuenden Kontrast zu den weißen Wänden mit Elementen aus Glas. Die Zahnärzte Dr. Olaf Reichenbach, Nancy Reichenbach MSc. und Dr. Andreas Kraus bieten schwerpunktmäßig Behandlungen für Überweiser auf den Gebieten der Implantologie, Implantat-



Der Stress bleibt draussen



Die neuen Praxisräume waren durch das Aufstocken und den Ausbau des Dachgeschosses eines traditionellen Hotels am Ort entstanden. Bereits das großzügige Entrée vermittelt ein modernes, helles und freundliches Ambiente und erinnert eher an eine edle Hotellobby als an den Eingangsbereich einer Praxis. Hier finden auch die vom Praxisteam organisierten Vorträge für Kollegen und Patienten statt. Die freigelegten Balken aus Douglasienholz geben dem nach oben bis in die Dachspitze offenen Raum einen angenehm warmen Rahmen: Trotz der Raumhöhe fühlt sich der Patient hier nicht verloren. Auch für das Empfangsdesk wurde altes Holz verwendet, und zwar das einer abgebrochenen Scheune. Die frisch auf-furnierte Platte ist seitlich in die Wand eines kubischen Atriums eingelassen und hat denselben Grundriss wie die Versorgungszentrale in der Mitte der Praxis. In diesem Quader sind der Sterilisationsraum, das Backoffice und das Lager so zentral untergebracht, dass sich die Laufwege der Kolleginnen und Kollegen nicht kreuzen. „Dadurch entsteht bei uns keine hektische Atmosphäre und die Behandlungen können vollkommen störungsfrei ablaufen. Für uns war das ein zentraler Punkt, um effektiv arbeiten zu können, ohne dass sich die Patienten in einer Arbeitsatmosphäre fühlen“, betont Nancy Reichenbach.

→ chirurgie und Parodontalchirurgie an – mit einem eigens dafür eingerichteten OP.

Neustart in der Nachbarschaft

Nach sorgfältiger Planung wurde die Praxis im Januar 2011 bezogen. Die Praxis des Vaters war genau 20 Jahre lang im Haus gegenüber untergebracht, so dass mit dem neuen Standort für Personal und Stammpatienten kein anderer Anfahrtsweg nötig wurde.

Der Eingangsbereich dient auch als Location für die vom Praxisteam organisierten Vorträge für Kollegen und Patienten.

Panoramablick gegen Angst

Die Entspannung der Patienten ist eines der wichtigsten Ziele für Nancy Reichenbach und Dr. Andreas Kraus. „Viele Patienten haben Angst vor der Behandlung. Gerade bei chirurgischen Eingriffen, die wir schwerpunktmäßig vornehmen, kommen manche Patienten bereits mit Stresssymptomen zur Türe herein. Für die Entspannung sorgen wir mit der ganz besonderen Atmosphäre und einem sehr serviceorientierten und geschulten Personal in unserer Praxis. Unsere Einrichtung mit ihrer besonderen Mischung aus Tradition und Moderne, der Komfort unserer hochwertigen Behandlungseinheiten und das wunderbare Alpenpanorama beim Blick aus den Fenstern unserer Behandlungszimmer tragen sehr wesentlich dazu bei, unseren Patienten ein gutes und entspanntes Gefühl zu vermitteln. So ist auch das Beratungsbüro in warmem Holz gestaltet, damit die Neupatienten gleich zu Beginn Vertrauen fassen und sich entspannen können.“

Der Faktor Mensch

Um Patienten ein gutes Gefühl zu vermitteln, dafür Sorge nicht allein eine stimmige Einrichtung, so Nancy Reichenbach. Noch wichtiger erachtet die Praxisinhaberin den Faktor Mensch. Zu einer guten Stimmung und einer entspannten Atmosphäre trage das Personal ganz wesentlich bei. Der freundliche Ton und die Zuwendung der Mitarbeiter untereinander und gegenüber den Patienten sei für die Gesamtatmosphäre des Betriebs mindestens ebenso wichtig wie Einrichtung, Gestaltung, Licht, Farbe und Form, betont sie. Damit das Auftreten ihrer Mitarbeiter stets warm und herzlich ist, wurde in die Teamentwicklung und Personalführung investiert. „Das war mir eine Herzensangelegenheit“, sagt Nancy Reichenbach. „Wir möchten, dass unser Fachpersonal gerne arbeitet und hochmotiviert ist und auch wir gerne mit ihm zusammenarbeiten. Es ist wichtig, als Unternehmer zu erkennen, wie wertvoll Mitarbeiter für die Stabilität und Qualität des Unternehmens sind. Unsere Assistentinnen lieben Chirurgie und Implantologie, und sie lieben die Praxis.“



PRAXISKLINIK PFAFFENWINKEL, ZÄ NANCY REICHENBACH MSc., PEITING



BEZUG DER NEUEN PRAXIS IM AUFGESTOCKTEN OBERGESCHOSS EINES ALPENHOTELS IM JANUAR 2011

3 Behandler, 4 Kolleginnen für Verwaltung und Rezeption,
3 Prophylaxe-Fachkräfte, 9 Behandlungsassistentinnen,
ein Anästhesist

340qm Praxisfläche, 6 Behandlungsräume, OP und Schleuse, DVT,
Sterilisationsraum, Küche, Lager, Labor, Büro, großer Empfangs- und
Vortragsraum

LEISTUNGSANGEBOT

Implantologie, Parodontologie, Prophylaxe und Erhaltungstherapie,
3D-Röntgendiagnostik (DVT), CEREC

EQUIPMENT

Teneo Behandlungseinheiten, CEREC, DVT

Warmer

Ausdruck

26

Auf 325 Quadratmetern arbeitet Dr. Patel in sechs vollausgestatteten Behandlungsräumen. Darin stehen Teneo und Intego Pro Behandlungseinheiten.

— BAYSHORE DENTAL ist eine Praxis, in der Hightech so selbstverständlich inszeniert wurde, dass es vollkommen natürlich wirkt. Das mag an dem ausgefeilten Designkonzept der planenden Architekten und Designer und den vielen kreativen Ideen der Praxisgründerin Dr. Gauri Mona Patel liegen. Hauptsächlich für die stimmige Wirkung der Praxis ist die Herangehensweise von Dr. Patel. Sie hat ihre Hightech-Ausstattung zum Taktgeber der Gestaltung bestimmt: „Ehrlich gesagt haben wir die Gestaltung der kompletten Praxis an den neuen Behandlungseinheiten und unserem digitalen Workflow-Konzept orientiert. Meine voll ausgestatteten Teneo und Intego Pro Behandlungseinheiten bilden den Mittelpunkt meiner Praxis. Sie erfüllen meinen hohen Anspruch an Effizienz, Ergonomie und Komfort für die Behandler und unsere Patienten, und das soll man auch sehen. Ich möchte, dass meine Patienten Vertrauen in unsere Arbeit haben, daher zeige und erkläre ich Ihnen auch jeden Arbeitsschritt, den ich mache und die innovativen Geräte, mit denen wir arbeiten.“



27

Daten und Fakten

Dr. Patel hat ihre über 325 Quadratmeter große Praxis 2013 eröffnet. Seither behandelt sie durchschnittlich mehr als 5.000 aktive Patienten pro Jahr. Im Augenblick stehen sechs voll ausgestattete Behandlungsräume zur Verfügung, zwei weitere sollen 2017 dazu kommen. In einem Praxislabor werden CEREC-Restaurationen gemacht. Die Patienten dürfen gerne dabei zusehen, wenn ihre Restaurationen ausgeschliffen werden. Unterstützt wird Dr. Patel derzeit von einem zweiten Behandler, zwei Dentalhygienikern, zwei Assistenten und zwei Praxismanagern an der Rezeption. Ein weiterer „Doctor of Dental Science“ sowie ein dritter Dentalhygieniker sollen noch eingestellt werden.

Was die Patienten erwartet

Bayshore Dental bietet das komplette Spektrum der Zahnheilkunde von der Prophylaxe bis zur full-mouth-Rehabilitation, dazu gehören unter anderem Implantologie, Endodontologie, Parodontologie, Kinderzahnheilkunde, kleinere oral- und kieferchirurgische Eingriffe, Ästhetische Zahnheilkunde sowie die CAD/CAM-gestützte Fertigung von Zahnersatz.



Worauf sich Patienten verlassen können

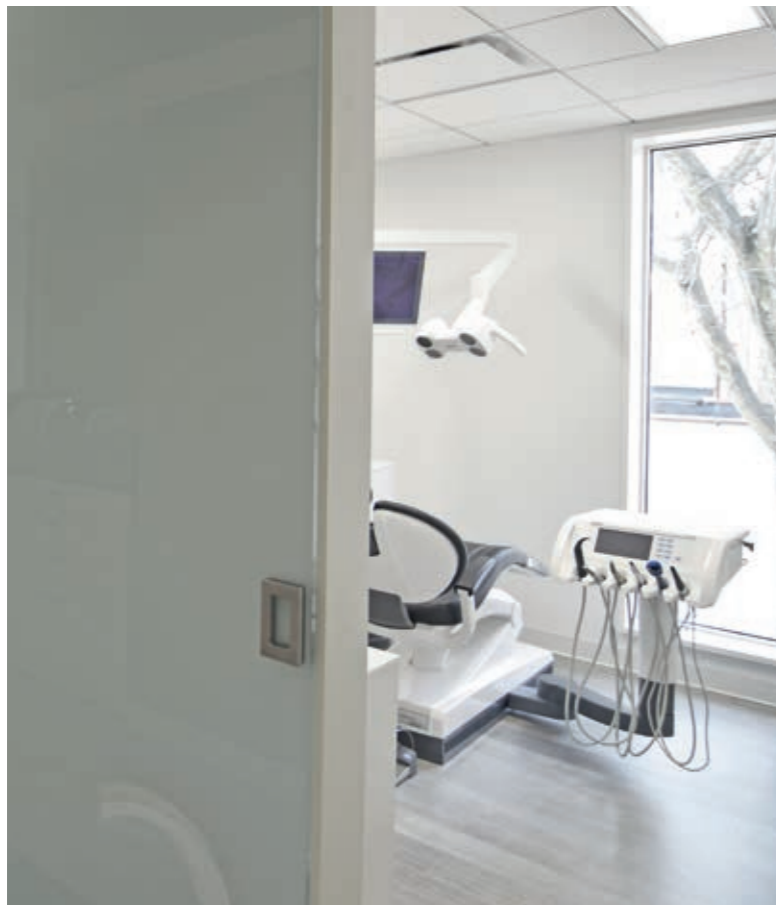
→ Bayshore Dental ist eine Musterpraxis der führenden dentalen Technologien - überwiegend ausgestattet mit den Innovationen von Dentsply Sirona, darunter zwei Teneo und vier Intego Pro Behandlungseinheiten, CEREC, die digitale Kombination aus DVT und Pan-Röntgen Orthophos XG 3D, Schick Sensoren, Sidexis Software sowie Hand- und Winkelstücke.

Wie es aussieht

Die Praxis von Dr. Patel ist ein sehr gelungenes Beispiel für die Synthese von Hightech und Natur, für Arbeiten und Leben. Die Zahnärztin hat ihre Vision einer Praxis mit einladendem, beruhigendem Ambiente verwirklicht. Moderne synthetische Materialien und Glas gehen hier eine gelungene Verbindung mit natürlichen Objekten aus gemasertem Holz ein. Die Oberflächen sind glatt, strahlen aber dennoch Wärme aus. Mit einer reduzierten Farbpalette zwischen weißen und grauen Tönen wird eine Grundkolorierung geschaffen, die ein „modernes Spa-Ambiente“ schafft. Frische lindgrüne Farbakzente finden sich in Fensterrahmen und auf dem Logo der Praxis. Überladene und unruhige Dekorationselemente sucht man in Bayshore Dental vergebens.

Was ins Auge fällt

Dr. Patel setzt gezielt Kunstobjekte ein, die sie nach ihren Vorstellungen hat herstellen lassen. „Die Kunst zu konzipieren war die schönste Aufgabe



MEINE ZAHNARZTPRAXIS IST WIE

Mies Van der Rohe's

Farnsworth House

ein Bürostuhl von Eames

ein Audi

Uma Thurman.

Sie ist modern

und feminin zugleich



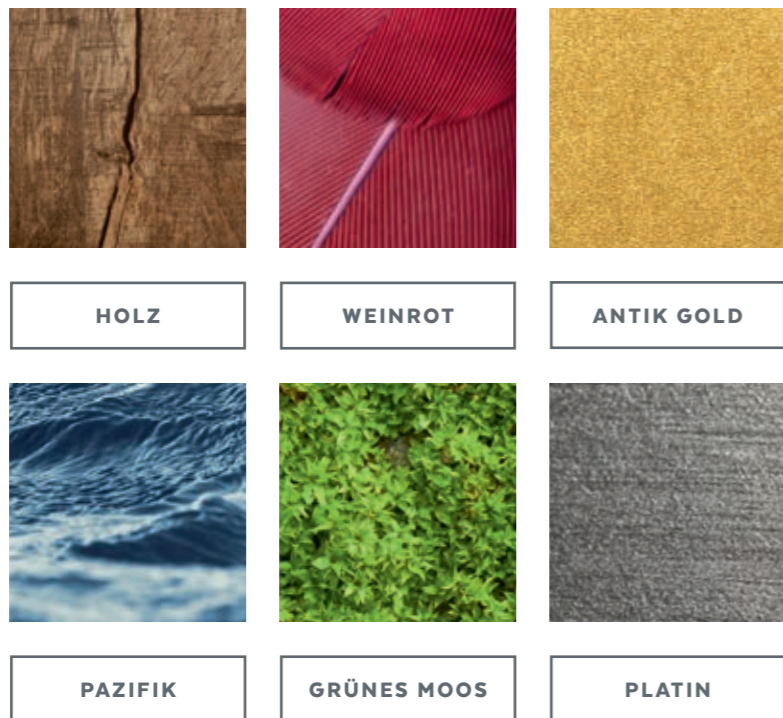
bei der Gestaltung meiner Praxis, da ich hier wirklich persönlich werden konnte“, sagt sie. „Kunst hängt bei mir nicht aus reinen Dekorationszwecken. Jedes Objekt erzählt eine Geschichte und hat eine Bedeutung. Sie reflektieren Aspekte meines Lebens, die sehr wertvoll für mich sind.“ Im Eingangsbereich sind Reliefs aus quer angeordneten Birkenästen angebracht, die in der Hängung einem jeweiligen Gegenstück zugeordnet sind, das aus dem Gipsabdruck der Äste besteht. Das Werkensemble wurde „First Impressions“ genannt - als Anspielung auf den ersten Eindruck, den man von der Praxis hat und den Abdruck, den die Zahnärztin vom Kiefer nimmt (engl. „Impression“ = Eindruck oder Abdruck). Ein weiteres Werk ist die Skulptur aus Edelstahl, die im CAD/CAM-Verfahren hergestellt wurde und einen überdimensional großen Strang Zahnseide darstellt. Ganz persönlich wird es dann im Büro von Dr. Patel. Hier hängen zwei große Reliefs der Fingerabdrücke ihrer beiden Töchter. Im CAD/CAM-Verfahren hergestellte Sperrholzteile repräsentieren die Linien der Fingerprints. Dr. Patel nennt diese Stücke „DNA“.

Die Philosophie von Dr. Patel

„Wenn wir von unseren Patienten erwarten, dass sie unserem hohen Behandlungsstandard vertrauen, dann müssen wir dieses hohe Niveau auch in allen Aspekten der Praxis zum Ausdruck bringen. Unsere Sorgfalt und unsere Persönlichkeit bei der Gestaltung drücken sich in der ganz individuellen Handschrift der Praxis aus und vermitteln dem Patienten, dass wir unser Bestes geben für ihn. Vertrauen erhalten wir, wenn wir authentisch sind. Meine Praxis ist ein Ausdruck meiner Persönlichkeit und sagt: What you see is what you get.“



Der Trend **Honest Materials** führt ursprüngliche Materialien und Farben, die eine heimische Atmosphäre erzeugen, zusammen. Holz und Platin treffen auf Farben wie Weinrot, Pazifik und Grünes Moos. Antike Gold-Akzente unterstreichen die Authentizität des Trends.



WOLLDECKE

„Dotto“ ist mit Punkten aus rotem, blauem und schwarzem Wollgarn auf weißer Baumwollgrundstruktur versehen. Das einzigartige Muster ist auf beiden Seiten der Decke identisch und erzeugt eine außergewöhnliche Haptik. www.e15.com



STEHLEUCHTE

Die originelle Leuchte „CROIZ“ folgt einer zeitgemäß schlichten Ästhetik, ohne überflüssige Elemente. **DESIGNER** Domus Licht www.domus-licht.de

OBSTSCHALE

Nicht auf den ersten Blick zu erkennen: Das Design erinnert an eine Holzskulptur, ist aber eine Obstschale. **DESIGNER** Mark Braun erhältlich bei E15

SOFA

„Gimme more“ ist in unterschiedlichen Ausführungen erhältlich. Farben und Materialien erinnern an Natur. **DESIGNER** Moroso www.moroso.it

TISCHLEUCHTE

Durch die gelbliche Färbung des Glases verbreitet die Tischleuchte „Zosma“ eine gemütliche Atmosphäre. **DESIGNER** Simone Lüling www.eloo.co

Natur im Raum



-- Es ist eine kleine, runde Kugel aus gepresster Erde. Sie steckt in einem Papiertütchen und enthält zahlreiche Samen verschiedenster Wildblumen. Man soll sie einfach in die Landschaft werfen, auf Verkehrsinseln, Grünflächen, Schulhöfe oder in öde Vorgärten. Nach dem nächsten Regen gehen die Samen auf und die Stadt erblüht... Das ist in etwa die Intention einer frechen Bewegung, die sich Guerilla Gardening nennt und eine Facette des Lifestyles in urbanen Metropolen darstellt.

Ob Samenbomben, hängende Hochhausgärten oder Bienenstöcke auf einem Hoteldach hoch über der Wiener Innenstadt – es gibt eine spürbare Sehnsucht des modernen Menschen, die Natur in die urbanen Räume zu holen. Es reicht ihm nicht mehr, nur ab und zu am Wochenende ins Grüne zu fahren. Er will Natur auch in der Stadt erleben, würde aber die Stadt dennoch niemals für ein Leben auf dem Land aufgeben. Darin liegt der Unterschied zum Aussteigerleben vieler Anhänger der so genannten „Flower-Power-Bewegung“ in den 1960er oder der alternativen Bewegungen in den 1980er Jahren. Man strebt nicht „zurück zur Natur“ im Sinne eines Eskapismus der gegenkulturellen Jugendströmungen, sondern begreift sich selbst, sein urbanes Umfeld und die Natur als eine Einheit. Der bislang definierende Gegensatz des „Natur“- und „Kultur“-Begriffes scheint aufgehoben oder zumindest aufgeweicht. Natur (lateinisch *natura* von *nasci* „entstehen, geboren werden“) bezeichnete in westlichen Kulturkreisen bislang das, was nicht vom Menschen geschaffen wurde. Kultur war stets der abgrenzende Gegenbegriff. Mit einer Integration von Natur in urbanen Räumen ist Natur aber auch zu einem Teil der Kultur geworden, und der Mensch wird als ein zur Kultur fähiges Wesen in der Natur begriffen. Ansätze zur Aufhebung der Trennung von Natur und Kultur werden selbst in den Naturwissenschaften manifest. Der Biologe Brian Goodwin beispielsweise beschreibt, dass Gene innerhalb von Organismen in ihrer Wirkung und Funktion von einer

Art selbstreferenziellem Netzwerk – also einem Sprachsystem – gesteuert würden. Damit, so Goodwin, sollten sich künftig Biologie und Kultur verbinden lassen. „Das Ziel besteht darin, die menschliche Kultur genauso gut auf natürliche Prozesse abzustimmen, wie es die anderen Lebewesen tun, um den Planeten nicht zu verderben, sondern zu verbessern.“¹ Die Auflösung der Grenzen zwischen Natur und Kultur markiert einen Paradigmenwechsel, der sich in zahlreichen Aspekten des Lebens niederschlägt und neue Lifestyles hervorbringt. Der moderne Mensch wünscht sich mehr Gesundheit, Wohlbefinden und persönliches Glück. Er ändert seinen Umgang mit Ressourcen, Arbeit, Freizeit, Ernährung. Er entwickelt neue Stile. Mode, Inneneinrichtung, Architektur, Kunst und vieles mehr sind im Wandel. Vor allem in der Gestaltung und im Design zeigt sich ein spielerischer, freier und vollkommen undogmatischer Umgang mit Natur.

Mit der Integration von Natur in den Raum zur Schaffung ganz neuer „Workspaces“ lässt sich das sehr gut veranschaulichen. An die Stelle rein funktionaler Gestaltungen und Einrichtungen tritt nun eine Verschmelzung von Funktion und Naturästhetik. Raumgestaltung wird bestimmt durch die menschlichen Bedürfnisse nach Kommunikation, Begegnung, Intimität und Ästhetik. Indem Natur als Objekt, Material, Farbe oder Form in den Arbeitsraum integriert wird, Technik und Natur selbstverständlich kombiniert werden, erhält das Ambiente einen Freizeit- oder Wellness-Charakter. Der Arbeitsraum wandelt sich zu einem vollwertigen Lebensraum und trägt zu einer Life-Work-Verschmelzung bei. Das ist mehr als eine Balance. Der Mensch fühlt sich in dieser Atmosphäre nicht als Fremdkörper, sondern als Teil eines Ganzen, geboren und als Gefühlswesen wahrgenommen.

¹) Brian Goodwin, 2008, in: www.edge.org – in Auszügen auch auf www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/



34

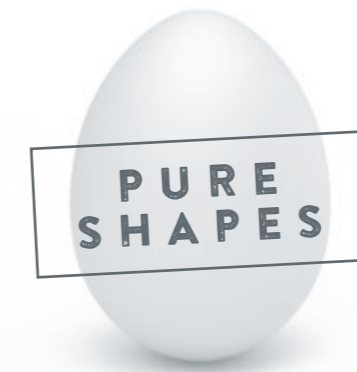


SOFA

Das Sofa aus der Designlinie „ADD ambiente“ ist das optimale Element, um Lounge-Charakter zu erzeugen.

DESIGNER

Francesco Rota.
www.lapalma.it



35

Pure Shapes, der Designtrend für eine stilvolle, geradlinige und minimalistische Einrichtung überzeugt mit transparenten Farben, die Ruhe ausstrahlen. Das Ambiente wirkt hygienisch, puristisch, aber keinesfalls klinisch kühl.

Trendige, individuelle Farbakzente setzen besondere Highlights des Wohlfühlens.



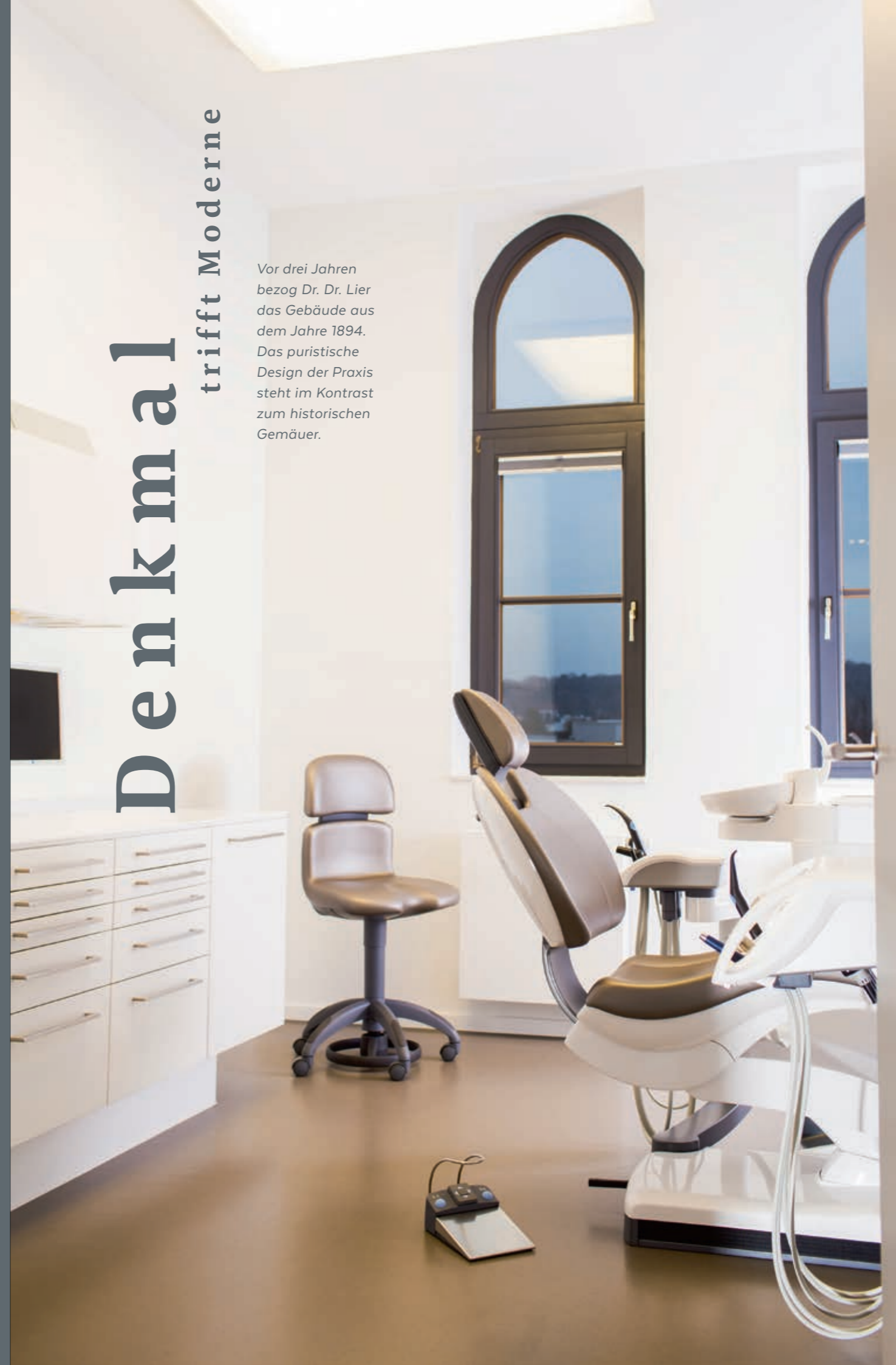
– – JEDER PATIENT, der die Praxis von Dr. Dr. Guido Lier in Hildesheim zum ersten Mal betritt, erlebt erstmal eine Überraschung. Denn das als Lazarett genutzte ehemalige städtische Krankenhaus aus dem Jahre 1894 lässt keinesfalls das puristische Design einer modernen Zahnarztpraxis hinter dem Holzportal vermuten. Das sei durchaus seine Absicht beim Bezug der Praxisräume vor drei Jahren gewesen, erzählt der Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, der mit der modernen Einrichtung einen Kontrast zu dem denkmalgeschützten Gebäude schaffen wollte. Unterstützung hat er sich vom Innenarchitekten Sebastian David Büscher aus Gütersloh geholt und seiner Ehefrau, die mit ihm gemeinsam die Grundidee für die Gestaltung entwickelt hat. Da Dr. Dr. Lier ausschließlich chirurgisch tätig ist, wollte er ein klares hygienisches Ambiente. „Das schafft bei den Patienten Vertrauen und nimmt ihnen die Angst vor der Behandlung“, ist er überzeugt. Nicht zuletzt wollte er auch für sich selbst eine schöne Umgebung, in der er sich wohl fühlt, denn er halte sich schließlich am längsten in seiner Praxis auf.



Denkmal

trifft Moderne

Vor drei Jahren bezog Dr. Dr. Lier das Gebäude aus dem Jahre 1894. Das puristische Design der Praxis steht im Kontrast zum historischen Gemäuer.





Natürlichkeit und Wertigkeit

Seine persönliche Note wird erkennbar in dem für eine Zahnarztpraxis eher unüblichen Dielenboden aus massivem Eichenholz. Sein Lieblingsmaterial Holz drückt für den gebürtigen Schwaben nicht nur Natürlichkeit, sondern auch eine Wertigkeit aus. Als Gegenpart sind die Oberflächen der Schränke aus dem von DuPont entwickelten mineralischen Werkstoff Corian. Der Acrylstein fühlt sich nicht nur gut an, sondern lässt sich auch sehr gut reinigen, was dem Hygieneanspruch der Praxis gerecht wird. Die Qualität des Materials lässt sich auf den ersten Blick erkennen und trägt zu dem unaufdringlichen klaren Gesamtbild bei. Dazu passend setzt das Lichtkonzept gezielte Akzente wie zum Beispiel die Lichtdecke über dem Empfangsbereich.

Auch die dekorativen Elemente der Praxis sind sehr reduziert und sprechen dadurch für sich. Gleich am Eingang fällt der Blick auf eine Liane aus dem Urwald Indonesiens, die hier wie eine Skulptur wirkt. Das verschlungene Naturmaterial hebt sich deutlich ab von den geradlinigen und kantigen Formen des Mobiliars. Die großformatigen Bilder verraten das Hobby des MKG-Chirurgen, denn sie zeigen allesamt Segel, die unterschiedlich im

Wind gebläht sind. „Ich habe längere Zeit in Kiel gelebt und dort meine Liebe fürs Segeln entdeckt. Mit den Motiven von Jonathan Chritchley konnte ich einen Teil von mir in meiner Praxis abbilden und gleichzeitig das Design aufgreifen“, freut sich Dr. Dr. Lier.

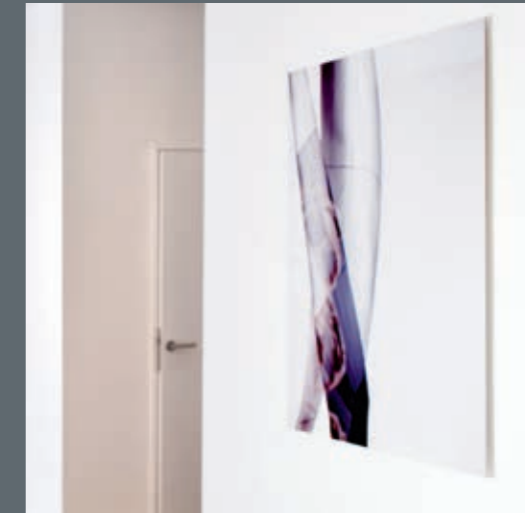
Optik und Komfort

Das ist ihm auch mit dem zahnmedizinischen Equipment gelungen, denn die Behandlungseinheiten von Dentsply Sirona fügen sich in der Formsprache und Farbgebung perfekt in das Praxisdesign ein. Doch nicht nur die Optik war ein Entscheidungskriterium, sondern auch die komfortable Lagerung der Patienten und die integrierte Hygienefunktion. Es sei eine Abwägung zwischen Funktionalität und Design gewesen, erklärt Dr. Dr. Lier. Generell sind in seiner Praxis nur technisch notwendige Geräte zu sehen. Auch das habe weniger optische, sondern vielmehr hygienische Gründe, denn „alles, was herumsteht, kann kontaminiert werden“, sagt er.

Zeitlos pur

Und wie wirkt die Atmosphäre auf seine Patienten? Auch diesen Aspekt hat Dr. Dr. Lier in seine Planung einbezogen. Als reine Über-

weisungspraxis spricht der Chirurg zwar mit seinem Behandlungsspektrum eher die zuweisenden Kollegen an, dennoch war es ihm wichtig, die Räumlichkeiten puristisch und minimalistisch zu gestalten. Eine dekadente oder gar pompöse Einrichtung wirkt seiner Meinung nach abschreckend auf die Patienten und weckt ein ungutes Gefühl. Ein Kollege habe seine Praxis sogar einmal als asketisch bezeichnet, sagt er. Er selbst bezeichnet sie als zeitlos und schafft damit auch eine Verbindung zu dem alten Gebäude. „Dieses Gebäude steht hier seit mehr als 120 Jahren und ist immer noch schön. Ein Neubau wirkt dagegen nach 20 bis 30 Jahren einfach unmodern. Mit der Innenarchitektur wollte ich die Zeitlosigkeit des Altbaus aufgreifen“, kommentiert Dr. Dr. Lier seine Idee. Die bis ins Detail durchdachte Planung des Praxisinhabers spiegelt auch seine Arbeitseinstellung wider: Seine Behandlungen folgen einer systematischen Planung, und daher wird Dr. Dr. Lier von den zuweisenden Kollegen sehr geschätzt.



Trotz puristischen Designs kommt Dr. Dr. Liers persönliche Note zum Ausdruck. Dafür sorgen zarte Farbakzente und reduzierte Deko-Elemente. Die Oberflächen der Schränke sind aus hochwertigem Acrylstein gefertigt.

PRAXIS DR. DR. GUIDO LIER, HILDESHEIM



BEZUG DER PRAXIS 2014, DAVOR BESCHÄFTIGUNG AN EINEM ANDEREN STANDORT

1 Behandler, 8 Mitarbeiterinnen 280qm Praxisfläche, 4 Behandlungsräume (davon 1 OP mit separatem Aufwachraum), 1 Besprechungszimmer, Wartezimmer, Küche, Lager etc.

LEISTUNGSANGEBOT

Implantologie, Gesichtschirurgie, MKG-Chirurgie, Präprothetische und parodontale Chirurgie, Dentoalveoläre Chirurgie, Kieferorthopädische Chirurgie, Sedierungen und Narkose

EQUIPMENT

Sinius, Intego, DVT
Vorträge vor Fachpublikum in der Praxis und der angeschlossenen Klinik (Helios Klinikum Hildesheim)



Edle

Lichtkompositionen



– – BEI DER STUDIENWAHL musste er sich zwischen zwei Lieblingsdisziplinen entscheiden: Architektur oder Zahnmedizin. Schließlich machte er die Zahnmedizin zu seinem Beruf. Dr. Bernd Kottmann hat aber keineswegs das eine für das andere aufgegeben. In seiner Praxis im Münchner Stadtteil Nymphenburg, in unmittelbarer Nachbarschaft zum Schlosspark, ist seine private Leidenschaft für Kunst, Architektur

und Design erlebbar. Die puristisch und schnörkellos gestalteten modernen Räume nehmen sich angenehm zurück. Umso mehr kommen die Akzente zum Ausdruck: Skulpturen, Kunstobjekte, Bilder.

Dr. Kottmann hat eine Vorliebe für die direkte Farbigkeit von Künstlern wie Charles Fazzino, Bram Reijnders, Andy Warhol. In seiner Praxis setzt er jedoch auf regelmäßig wechselnde





Kunstobjekte, meist aus seiner privaten Sammlung. So stehen derzeit im Eingangsbereich Tonköpfe aus der Serie „Begegnungen“ der Münchner Künstlerin Jutta Körner: reduziert in der Form, ruhig im Ausdruck.

Lichtdurchflutet

Die Praxis hat er im Dezember 2011 gefunden: eine 120 m² große Fläche in einem Neubau mit drei tragenden Säulen, aber noch komplett ohne Wände. Für ihn war es eine willkommene Spielwiese, um daraus genau die Räume zu gestalten, die er haben wollte. Der Entwurf und die Umsetzung wurden von einem Berater des dentalen Fachhandels übernommen. Dr. Kottmann nutzte die Vorlage für seine eigene Planung genau nach seinem Bedarf. Dabei sah er drei Behandlungszimmer vor und brachte mehr und größere Glasflächen ein, die auch in die innenliegenden Räume Tageslicht bringen sollten: „Wenn ich meine Praxisgestaltung mit einem Adjektiv beschreiben müsste, dann wäre es „lichtdurchflutet“. Ich wollte Helligkeit, Transparenz, klare Strukturen, einen sparsamen Umgang mit Akzenten, dafür organische Formen, die sich zurücknehmen. Besonders wichtig war mir das Lichtdesign. Licht schafft die eigentliche Atmosphäre in einem Raum: Patienten und Mitarbeiter sollen sich wohlfühlen. Die Gestaltung meiner Praxis sollte uns dabei unterstützen, das Vertrauen der Patienten zu

gewinnen.“ Die Lumenstärken hat er je nach Raum genau auf die Bedürfnisse abgestimmt: Tageslichtweiß in den Behandlungsräumen ermöglicht eine Farbreinheit und erleichtert die Diagnose sowie die Behandlung der Patienten. Im Empfangs- und Wartebereich ist das Licht warmweiß – mit einer beruhigenden und wohltuenden Wirkung auf den Menschen. Dr. Kottmann hat nicht nur auf die Lichteffekte geachtet, sondern auch Wert darauf gelegt, dass die Lichtquellen in sein Gestaltungskonzept passen: „Ich wollte keine dominanten Lampen, dafür war mir ihre Lichtwirkung umso wichtiger.“ Der Praxisinhaber hat sich für Leuchten des Herstellers Occhio entschieden. Die linsenartigen runden Lichtquellen sind sparsam eingesetzte kleine Blickfänge, die mit entsprechenden Farbfiltern genau an die Bedürfnisse des jeweiligen Raums angepasst werden können. Dr. Kottmann nutzt derzeit in einigen Räumen einen Magenta-Filter. Damit setzt er bewusst rote Farbakzente an die ansonsten hellen Wände, die er auch mit Accessoires und der Kleidung des Praxisteams konsequent aufnimmt: Das Team trägt rote Polos und rote Schuhe.

Rot steht für Leben

Für eine Zahnarztpraxis ist die Farbe Rot eher ungewöhnlich. Farbpsychologen raten meist davon ab, sie in medizinischen Praxen anzuwenden. Rot stehe für Blut und habe auf



Menschen eine eher aufregende und beunruhigende Wirkung. Dr. Kottmann sieht das anders: „Für mich ist Rot die Farbe des Lebens. Mit ihr setzen wir einen Akzent. Das sparsam, aber effektiv eingesetzte Rot harmoniert wunderbar mit den weißen und grauen Flächen und bringt einen Wiedererkennungswert für unsere Praxis. An der Farbpsychologie habe ich mich in der Planungsphase nicht orientiert. Im Nachhinein jedoch hat sich ergeben, dass die Farbgestaltung meiner Praxis genau die Wirkung hat, die ich erzielen wollte. Meine Patienten fühlen sich wohl.“

Ein wesentlicher Einfluss für das Wohlbefinden von Patient und Behandler ist auch die Tatsache, dass Dr. Kottmann seine Behandlungseinheiten nicht gegen die Wände richtet, sondern seinen Patienten den Blick ins Freie ermöglicht. Mit dem Ausblick auf die Bäume fühlen sich seine Patienten freier und wohler. In allen drei Behandlungsräumen nutzt Dr. Kottmann die Behandlungseinheit Sinus von Dentsply Sirona. Diese Einheit ist schlank und lässt sich flexibler positionieren als andere Modelle. Die einzigartige Hebelmechanik und die geschwungene Formensprache verleihen der Einheit die schnörkellose Eleganz, die Dr. Kottmann auch mit der Gestaltung der Räume zum Ausdruck bringen will. Die Polsterung hat er in warmem Sattelbraun gewählt. „Das ist klassisch und daran sieht man sich nie satt. Braunes Leder war vor 100 Jahren schon cool und ist es immer noch. Außerdem strahlt es eine gewisse Behaglichkeit aus. Man mag sich gerne darauf setzen und man fasst es gerne an, weil es sich gut anfühlt.“

Wie bei den Einheiten so spielte auch bei der gesamten Praxisgestaltung die Haptik und Optik der Oberflächen eine große Rolle. Die Böden sind aus gekalkter Eiche, die Wände zum Teil aus Naturstein. Auch hier hat er



beobachtet, dass die Patienten diese Materialien gerne anfassen. Sich selbst bezeichnet Dr. Kottmann als regelrecht materialverliebt und zieht eine Parallele vom Design der Praxis zu seiner eigentlichen Arbeit als Zahnarzt. Auch in der Prothetik geht es darum, eine exzellente Oberfläche herzustellen, die sich natürlich und gut anfühlt. „Ob es eine gute prothetische Arbeit aus Keramik im Mund meiner Patienten ist oder die glatte Oberfläche der Natursteine an meinen Wänden. So fühlt sich Qualität an.“

PRAXIS DR. BERND KOTTMANN M.SC.MÜNCHEN



BEZUG DER NEUEN PRAXIS 2012

2 Behandler, 6 Assistentinnen
120qm Praxisfläche, 3 Behandlungsräume

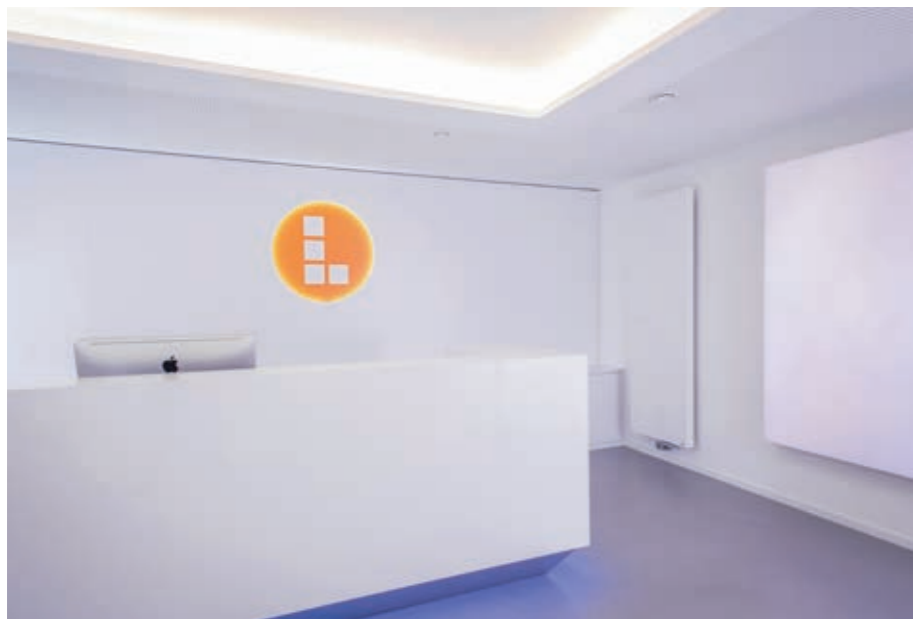
LEISTUNGSANGEBOT

Konservierende ZHK, Endodontie, Implantologie inkl. Backward Planning

EQUIPMENT

Sinus, DVT, SiroLaser

Akzente in Blau



Die Praxis wirkt hell, klar und rein. Durch blaue Akzente gelingt Dr. Langhammer eine individuelle Interpretation des auf das Wesentliche reduzierten Stils.



— DER PURISTISCHE STIL liegt im Trend unserer Zeit. Man verzichtet auf Dekor, nutzt monochrome Flächen und setzt auf wenige Designklassiker anstatt üppiger Möblierung. Doch die Abwesenheit von Farbe, Ornament und Dekor alleine genügt nicht, um ein stilvolles Ambiente zu generieren. Erst eine individuelle Interpretation des minimalistischen Stils mit einer persönlichen Note macht aus „leeren“ Räumen ästhetische Statements mit Wirkung. Die Praxis „Langhammer“ in Ulm schafft das und verbindet Purismus mit Persönlichkeit. Dr. Michael Langhammer bezog seine neue Zahnarztpraxis unweit des Münsters im Ulmer Stadtzentrum 2015. Nachdem er 2008 die Praxis eines Kollegen übernommen und viele Jahre erfolgreich geführt hatte, konnte er nun 250 qm Fläche

in einem komplett neu errichteten Bürogebäude ganz nach seinen Vorstellungen gestalten und einrichten.

Leben und Raum

Seine freie Zeit verbringt Dr. Langhammer am liebsten mit seiner Familie. Dazu gehören seine Frau Tamara, die sich in der Praxis um die Verwaltung und das Qualitätsmanagement kümmert, und die beiden gemeinsamen Töchter, die 6 und 8 Jahre alt sind. „Die Familie gibt einem Kraft und schafft Sinn im Leben“, fasst



→
Dr. Langhammer zusammen. Außerdem schöpft er Energie aus seinem sportlichen Hobby. Er trainiert regelmäßig mit einem persönlichen Trainer Wing Chun, eine spezielle Form des Kung-Fu. Was für die asiatische Kampfkunst gilt, lässt sich auch auf seine Persönlichkeit und die Praxis übertragen: „In der Ruhe liegt die Kraft“.

So hat seine Praxis etwas Meditatives. Das Weiß der Wände, Decken und grifflosen Möbel ist omnipräsent strahlend. „Ich wollte eine neutrale Farbgebung, wie eine Projektionsfläche für den sich wandelnden Zeitgeist. Das wirkt zeitlos und ist nachhaltig“, sagt Dr. Langhammer. Die Wände aus gefrorenem Glas in den Behandlungsräumen sorgen für den Einfall von Tageslicht bis in die innenliegenden Korridore. Die Praxis wirkt hell, klar und rein. Ein grauer Fußboden im Betonlook aus Polyurethan gibt die nötige optische Bodenhaftung. „In einer Praxis muss der Boden schön, strapazierfähig und leicht zu reinigen sein. Die Optik und Materialeigenschaften unseres Bodenbelags haben mich überzeugt“, sagt Dr. Langhammer.

Hygienisch, aber strahlend

Die Hygienefähigkeit spielt bei jeder Praxiseinrichtung eine wichtige Rolle: Glatte, leicht zu reinigende Oberflächen und synthetische, robuste Materialien im Behandlungsbereich sind wichtig, um die strengen Hygieneauflagen einer Zahnarztpraxis erfüllen zu können.



Wie aber kann man ein puristisches und hygienisches Interieur so gestalten, dass es nicht öde und klinisch wirkt? „Ich wollte keine Kunstobjekte inszenieren, um Leben in die Praxis zu bringen. Lebendig wirken wir als Praxisteam. Durch unser spezielles Lichtkonzept und die optisch wie akustisch ruhige Atmosphäre, fühlen sich Patienten und Mitarbeiter in unserer Praxis eher wie in einer Wellnessoase. Das wirkt sich auf unsere Arbeit ungemein positiv aus. Die Menschen entfalten ihre Wärme und Strahlkraft in einer ansonsten reduzierten Raumin szenierung besser als in einem dekorierten Ambiente“, erläutert Dr. Langhammer sein Credo.

Akzente aus Licht und Schatten

Eine Stuttgarter Innenarchitektin und Beleuchtungsspezialistin bekam den Auftrag, die Praxisgestaltung zu planen. Um ein ansprechendes Ambiente zu schaffen, hat sie ein ausgefeiltes Lichtkonzept mit Akzentfarben vorgelegt. Geschickt positionierte Nischen und Vorsprünge erzeugen im Zusammenspiel mit den Lichtquellen Schattenwirkungen, die den Wänden Leben einhauchen. Die Lichtquellen sind so angeordnet, dass sie Flächen in einem warmen Farbton öffnen und mit dem Spiel von Kern- und Halbschatten auch weißen Ebenen eine Tiefe geben. Die kubischen Reliefs und Einschnitte in den Wänden verstärken die dreidimensionale Anmutung der Flächen.

Eine nach oben versetzte Lichtdecke über dem Empfangsdesk lässt die Raumhöhe des großzügigen Entrées optisch wachsen und akzentuiert dabei den ersten Anlaufpunkt für eintretende Patienten. Einen weiteren Akzent setzt das Band aus blauem LED-Licht, das die Empfangstheke am Sockel beleuchtet und ihr etwas Schwebendes ver-



leiht. Auch eine gepolsterte Wartenische wird am Sockel in Blau beleuchtet. „Blaues Licht strahlt Ruhe aus, und Blau ist außerdem meine Lieblingsfarbe“, erklärt Dr. Langhammer und führt weiter aus: „Mit dem farbigen Licht kann ich Akzente setzen, ohne Dekorationsobjekte einsetzen zu müssen.“

Mit Hightech von Mensch zu Mensch

An die technische Ausrüstung seiner Praxis stellt Dr. Langhammer einen hohen Qualitätsanspruch und verlässt sich daher auf eine Komplettausstattung mit Geräten von Dentsply Sirona. Seine Patienten werden auf Teneo Behandlungseinheiten platziert. Als früherer M1-Nutzer war es dem Zahnarzt wichtig, auf dem bewährten Behandlungskonzept aufzubauen und weiterhin mit einer Verschiebebahn arbeiten zu können. Dadurch und mit der Integration von Endodontie- und Implantologiefunktionen realisiert er einen reibungslosen, schnellen Workflow. Neben der Behandlungsleuchte LED View hat er auch das intraorale Röntgen in der Decke integriert. Außerdem setzt Dr. Langhammer einen Volumetomographen (Orthophos XG 3D) ein, um dreidimensionale Aufnahmen im Kieferbereich zu machen. Damit werden die operativen Eingriffe planbar und sicherer, da anatomisch wichtige Strukturen besser eingeschätzt werden können. Im eigenen Praxislabor wird mit CEREC gearbeitet, um den Patienten in direkter Zusammenarbeit mit dem Zahntechniker alle Arbeitsschritte aus einer Hand anbieten zu können. Für die Arbeiten im hochästhetischen Bereich vertraut er ausgesuchten Meisterlaboren, die sich auf vollkeramische Arbeiten spezialisiert haben.

Dr. Langhammer hat mit der Umsetzung einer konsequent reduzierten Formen- und

Farbsprache seinen persönlichen Stil zum Ausdruck gebracht und gleichzeitig ein Ambiente geschaffen, das er selbst als „Spa-Atmosphäre“ beschreibt. Es sei ihm besonders wichtig, dass sich die Patienten wohlfühlen und zur Ruhe kämen. Unruhige Details und Objekte irritierten die entspannte Stimmung unnötig. Außerdem wolle er seinen Patienten eine Konstante bieten, bekannte Gesichter, ein verlässliches Team. Das Team von Dr. Langhammer arbeitet seit 30 Jahren zusammen – das spricht für sich.

PRAXIS DR. MED. DENT. MICHAEL LANGHAMMER, ULM



SEIT 2008 IN EIGENER ULMER PRAXIS, 2015 BEZUG DER NEUEN PRAXIS IN DER HIRSCHSTRASSE.

1 Behandler, 3 Assistentinnen, 1 Praxismanagerin

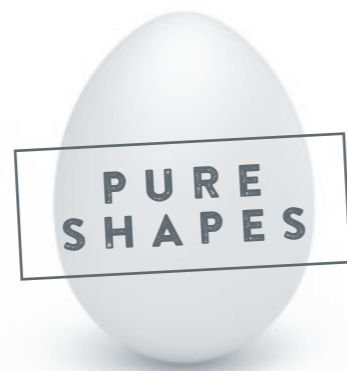
250qm Praxisfläche, 4 Behandlungsräume, großer Empfangsbereich, Hygienebereich, Backoffice, Lager

LEISTUNGSANGEBOT

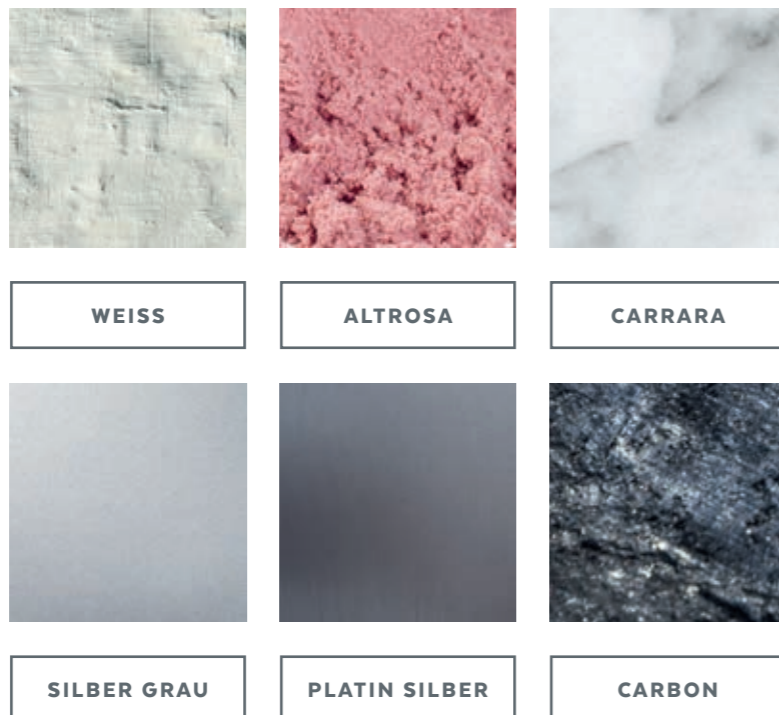
Allgemeine und Konservierende ZHK, Prophylaxe, Endodontie, Ästhetische Zahnheilkunde, Implantologie

EQUIPMENT

(komplett von Dentsply Sirona): Teneo, DVT und intraorales Röntgen, CEREC



Weiß ist die puristische und stilvolle Basis des Trends **Pure Shapes**. Es stellt klare Formen in den Vordergrund und strahlt Reinheit aus. Metallische Elemente, edler Marmor und sparsam gesetzte Farbakzente vermitteln Ruhe und sorgen für Individualität.



STEHLEUCHE
Schwungvoll und gleichzeitig geradlinig - LED Leuchte „Robe Thrick“ sorgt für optimale Ausleuchtung am Arbeitsplatz.
DESIGNER DIEZ OFFICE
www.diezoffice.com

SOFA
Trotz schlichter Aufmachung bringt das Sofa „Bess“ Glanz in jedes puristische Ambiente.
DESIGNER DIEZ OFFICE
www.diezoffice.com

ROLLCONTAINER
Der puristische Rollcontainer gehört zu der Linie „New Order Workspace“. Alle Teile lassen sich zu einem individuellen System kombinieren.
DESIGNER DIEZ OFFICE
www.diezoffice.com

GARDEROBE
Die Garderobe der Linie UPON ist ein moderner Klassiker. Sie zeigt sich in ihrer besonderen Form von Gepäcknetzen inspiriert, wie es sie früher in Eisenbahnen gab.
DESIGNER DIEZ OFFICE
www.diezoffice.com

BEISTELLTISCH
Die raffinierten Beistelltische „PAIR“ sind aus Glas und besitzen eine schwarze abnehmbare Oberfläche.
DESIGNER NENDO
www.glasitalia.com

Licht

mit

Konzept



– – **DAS VERSTÄNDNIS** Licht komplettiert Architektur hat sich in den vergangenen Jahren gefestigt. Eine neue Disziplin, die Lichtarchitektur, hat sich Mitte des 20. Jahrhunderts durchgesetzt und hat Einzug in Design und Raumplanung gehalten. In ausnahmslos jedem Lebensbereich sind Menschen auf Licht angewiesen. Das intelligente Zusammenspiel von Tages- und Kunstlicht bedeutet für den Menschen ein Plus an Lebensqualität und beeinflusst die Wahrnehmung positiv. Denn Licht steuert den Lebensrhythmus und ist somit eine Art Grundnahrungsmittel, ein menschliches Grundbedürfnis.

Auch in einer Zahnarztpraxis ist Licht essentiell. Das passende Lichtkonzept kann große Wirkung auf die Emotionen der Patienten haben und sich positiv auf die Stimmung und die Arbeit des Praxisteams auswirken. Trifft das Licht auf das Auge, werden darin liegende Biorezeptoren aktiviert, die hormonelle Prozesse in Gang setzen und somit Einfluss auf die Melatoninproduktion ausüben, belegt eine Studie des Jefferson Medical Colleges in Philadelphia.¹ Ein niedriger Melatoninspiegel, der durch Lichteinstrahlung erzeugt wird, hellt die Stimmung auf. Ein durch Dunkelheit steigender Melatoninspiegel ruft Müdigkeit, geringere Konzentrationsfähigkeit und oftmals auch ein Unbehagen hervor. Darunter leiden der Behandler und sein Team, aber auch das Vertrauensverhältnis zum Patienten und damit letztlich die Qualität der Behandlung. Umso wichtiger ist ein durchdachtes und gutes Lichtkonzept.

Entscheidende Faktoren eines Lichtkonzepts

Da der Mensch in einem so genannten zirkadianen Rhythmus lebt, ändern sich seine Lichtbedürfnisse über den Tag verteilt. Der Tag und die Nacht sind klar eingeteilt. Das Licht

und die damit zusammenhängende Beleuchtungsstärke und Lichtfarbe sind ein zuverlässiger Rhythmusgeber. Morgendliches oranges, mittägliches blaues und abendliches rotes Licht sagen dem Körper, was er zu tun hat. Ein Lichtkonzept sollte diese sich ändernden Faktoren beachten. Zudem muss die Balance zwischen Tageslicht, Behandlungsleuchte und anderen Lichtquellen im Einklang sein und an die Umgebung angepasst werden. Die Gestaltungsmöglichkeiten mit Licht sind beinahe unendlich. Umso wichtiger ist es, das Licht zu steuern.

Dr. Bernd Kottmann (S. 38), Zahnarzt aus München, setzt auf Glasflächen, kleine Akzente und viel Tageslicht, die für Transparenz und klare Strukturen sorgen. Tageslichtweiß in den Behandlungsräumen und über der Einheit sorgt nahezu für hundertprozentige Farblichkeit, die die Diagnose erleichtert und so eine höherwertige Behandlung ermöglicht. Zum Ausgleich sind Empfang- und Wartebereich mit warmweißen Licht versehen. Schöne Leuchten dienen als Blickfang und wirken gleichzeitig beruhigend auf Patienten und Praxisteam. Homogene Lichtflächen an der Decke sorgen für gleichmäßige Ausleuchtung, für ein wohliges Gefühl und ergänzen das Licht der Behandlungseinheit, wissen Dr. Michael Katschmayer (S. 68) aus Baden-Baden und Dr. Dr. Guido Lier (S. 34) aus Hildesheim.

LED Leuchten, justiertes Tageslicht, ganze Deckenflächen oder einzelne intelligent platzierte Lichtquellen fördern die Ergonomie des Behandlers, seines Teams und den Patientenkomfort und unterstützen somit eine schnellere, sicherere und bessere Zahnbehandlung.

¹) Action Spectrum for Melanin Regulation in Humans: Evidence for a Novel Circadian Photoreceptor. In: *The Journal of Neuroscience*, Aug. 15, 2001, 21(16):6405-6412, 6411. (<http://www.jneurosci.org/content/21/16/6405.full.pdf+html>): „These findings open the door for optimizing the use of light in both therapeutic and architectural applications“



Für Anwender, die es bunt mögen,

ist der Trend **Cheerful Patterns**

genau das Richtige.

Hier treffen außergewöhnliche

Farben auf unkonventionelle

Formen und hinterlassen so einen

unverwechselbaren Eindruck.

Kräftige Farbtöne und hoch-

modernes junges Design wirken

belebend und überzeugen.



↑ **BILD**
Farbenfrohe Kunstwerke
auf Leinen der Linie
Colourscape 31 bringen
Leben in jeden Raum.
DESIGNER Tommaso
Fantoni
Courtesy of TOMOarchitects
www.tomoarchitects.com

— BEVOR DR. JOHANNES SCHINZ 2015 seine eigene Praxis im Kurort Bad Nenndorf gründete, führte er zusammen mit seinem Vater Dr. Friedrich Schinz eine Gemeinschaftspraxis am selben Ort. Der Vater unterstützte die Gründungspläne seines Sohnes, und der Sohn konnte einige Anregungen aus der gemeinsamen Arbeit mit seinem Vater in die Gestaltung der Praxis einfließen lassen. Die neue und moderne Praxis befindet sich in einem historischen Gebäude, einem ehemaligen Schlambadehaus mit wechsel-



Leuchtende Farben setzen kraftvolle Akzente und verleihen der puristischen Umgebung eine persönliche Note

voller Geschichte. Ein Investor hatte das alte Kurbauwerk 2012 zu einem Gesundheitszentrum mit Arztpraxen und Apotheke umbauen lassen. Mit Unterstützung einer Architektin des Dentalfachhandels ließ Dr. Schinz die 250qm große Praxis nach seinen Vorstellungen planen und einrichten. Seine Vorgabe: Die Grundgestaltung sollte klar sein, aber nicht kalt – hygienisch, aber nicht steril – eine Arbeitsatmosphäre, kein Wohnzimmer. Eine ganz persönliche Leitidee für die Gestaltung hat er außerdem der Planung von Anfang an vorangestellt. Sie sollte seine eigenen Fotografien sowie Abbildungen aus seinen Lieblingscomics integrieren.

Comics im Korridor

Während die Grundatmosphäre mit weißen Wänden und Holzböden sehr klar und schnörkellos ist, setzt Dr. Schinz farbliche Akzente. Einige Wände sind mit satten Farben in blau, rot, orange, gelb, pink bemalt. Das Lichtdesign wurde von einem Spezialistenteam aus Hannover übernommen. Pendelleuchten geben ein warmes Licht, dimmbare Lichtbänder sorgen für eine Grundausleuchtung. Besondere Hingucker fallen im Korridor ins

Auge: Szenen aus „Tim und Struppi“ – oder „Les aventures de Tintin“, wie es im belgischen Original von Hergé heißt. Ist das ein Dekoelement, das den jugendlichen Patienten ansprechen will? Ja, aber vor allem sind es fröhliche Kindheitserinnerungen des Zahnarztes. Er hat die Motive mit seinem Sohn sorgfältig ausgewählt und von einer Künstlerin nachmalen lassen. Wie ein Vorgänger der Pop-Art wirken die Bilder, und doch sind sie historische Reminiszenzen, denn das erste Tim-und-Struppi-Album entstand bereits im Jahre 1929, lange bevor in den 1950er Jahren die Pop-Art Bewegung startete. Diese Leitidee bestimmt auch die Farbgestaltung der Praxis. Akzentfarben aus der Welt der Bildgeschichten finden sich an manchen Wänden wieder: monochrom gestrichene Flächen in satten Farben.

Süntelbuchen

Ein anderes persönliches Element mit gleichzeitig regionalem Bezug hat Dr. Schinz in den vier Behandlungsräumen inszeniert. Jeder Raum ist einer Jahreszeit zugeordnet, die mit selbst aufgenommenen großformatigen Fotos der in der Gegend bekannten Süntelbuchenallee dargestellt wird. Damit



→ schafft Dr. Schinz in jedem Zimmer farblich und atmosphärisch eine eigene Note. Inspiriert wurde er dazu von seinem Vater, der selbst eine Zahnarztpraxis hatte und sein Behandlungszimmer stets durch die Sommer- oder Winterlandschaft einer Fototapete betrat. So wurde die Erinnerung an den Vater in seinem Arbeitsumfeld zu einer Inspiration und Leitidee bei der Gestaltung der Praxis des Sohns.

Zahnarzt Dr. Johannes Schinz hat in seiner Praxis in Bad Nenndorf persönliche Muster angelegt, die dekorativ sind und gleichzeitig etwas über ihn erzählen. Die Spuren erkennt freilich der Patient nicht direkt. Aber er spürt, dass es eine persönliche Handschrift gibt, und das, so sagt Dr. Schinz, mache die Praxisräume menschlich. „Schließlich“, so kommentiert Dr. Schinz seine Idee, „ist es das, was wir sind, Erinnerungen“.

Eine Praxis, kein Wohnzimmer

Den Begriff „Wohlfühlambiente“ hält der Praxisinhaber für unpassend. „Selbstverständlich sollen sich die Patienten in meiner Praxis wohlfühlen. Das tun sie aber vor allem, weil mein Team und ich eine gute Arbeit machen. Die persönlichen Akzente, die freundlichen Farben und die ansonsten klare Gestaltung geben meiner Praxis ein angenehmes und menschliches Gesicht. Technik darf man gerne sehen, wenn sie wie bei den von mir genutzten Geräten ästhetisch ist. Wir haben ja auch Behandlungseinheiten von Dentsply Sirona und nicht von einem Billighersteller. Das drückt Qualität aus und passt bestens zu unserem klinischen Anspruch. Letztendlich ist es eine Praxis und kein Wohnzimmer.“

Die Patientenstruktur der Region hat Dr. Schinz bei der Einrichtung und Gestaltung seiner Praxis immer im Blick behalten. Bad Nenndorf ist eine Kleinstadt mit gut 10.000 Einwohnern. Zur Landeshauptstadt Hannover sind es von dort rund 30 Autominuten. Die meisten Patienten kommen aus dem ländlichen Raum. Eine zu luxuriöse Einrichtung schafft bei diesen Patienten aus Erfahrung von Dr. Schinz kein Vertrauen. Hochwertig darf die Praxisgestaltung und -ausstattung wirken, aber keineswegs pompös. Daher sitzen die Patienten im Wartezimmer auf einem LC1 Stuhl von Le Corbusier – ein zeitloses klassisches Design mit Understatement. Wichtiger ist dem Zahnarzt aber, dass die Wartezeiten generell so kurz wie möglich sind. Seine Praxisorganisation und -abläufe hat er deswegen weitestgehend digital ausgerichtet. Karteikarten gibt es bei Dr. Schinz schon lange nicht mehr. Die Terminbuchung wird noch im Behandlungszimmer gemacht, die Fotos und Röntgenaufnahmen sind alle in einer digitalen Patientenakte hinterlegt.

Positive Emotionen

Dass die Planung der Praxis von Dr. Schinz einem bis ins Detail durchdachten Konzept



Die Qualität der Behandlungseinheit passt bestens zum klinischen Anspruch der Praxis.

folgt, lässt sich an seinem Empfang zeigen. Das Desk ist ein von einem Schreiner maßgefertigtes Stehmöbel. An diesem schönen Stück bezahlen die erwachsenen Patienten ihre Rechnungen oder melden sich an, während die Kinder auf ihrer Stehhöhe an der Seite in eine eingelassene Schublade greifen können. Darin warten kleine Überraschungen auf sie – als Belohnung nach der Behandlung. „Dieser Griff in eine Schublade und das Goodie nach der Behandlung ist eine meiner positiven Erinnerungen an die Zahnarztbesuche meiner Kindheit. Jetzt verbinden unsere kleinen Patienten damit eine positive Emotion und kommen gerne wieder.“



PRAXIS DR. JOHANNES SCHINZ, BAD NENNDORF



BEZUG DER NEUEN PRAXIS 2013, DAVOR NIEDERLASSUNG AN EINEM ANDEREN STANDORT SEIT 2000

3 Behandler, 8 Assistentinnen, 1 Zahntechnikerin
250qm Praxisfläche, 4 Behandlungsräume, 1 Prophylaxeraum, 3 Büros,
1 Besprechungszimmer, Lager, Hygiene etc.

LEISTUNGSANGEBOT

Konservierende ZHK, Endodontie, CAD/CAM mit CEREC (seit 16 Jahren),
Prothetik aus dem Praxislabor, Implantologie inkl. Backward Planning

EQUIPMENT

Sinius, M1+, M1, Digitales Röntgen, CAD/CAM

Die Praxis

als Leinwand



-- DIE PRAXIS von Dr. Jenny Apekian ist ein Spiegel ihrer Persönlichkeit, denn die Zahnärztin aus Kalifornien ist nicht nur Doctor of Dental Science sondern auch ausgebildete Künstlerin. Für sie haben Kunst und Zahnmedizin viele Gemeinsamkeiten: Sie erschafft mit ihren Händen sowohl farbgewaltige leuchtende Bilder als auch ein strahlendes Lächeln für ihre Patienten. In Beidem sieht sie eine Erfüllung, die ihre Persönlichkeit ausdrückt und eine Beziehung zu ihren Patienten aufbaut. Daher war es für Dr. Apekian klar, dass ihre Bilder das minimalistische und moderne Design der Praxis vervollkommen.

58

Wie alles begann

Dr. Apekian hat die gut 260 Quadratmeter große Praxis mit 7 Behandlungsräumen im Januar 2017 bezogen und war zuvor drei Jahre lang an einem anderen Standort tätig. Unterstützt wird sie von einem weiteren Behandler, zwei Rezeptionisten, drei Dentalhygienikern und zwei Assistenten.

Was die Patienten erwartet

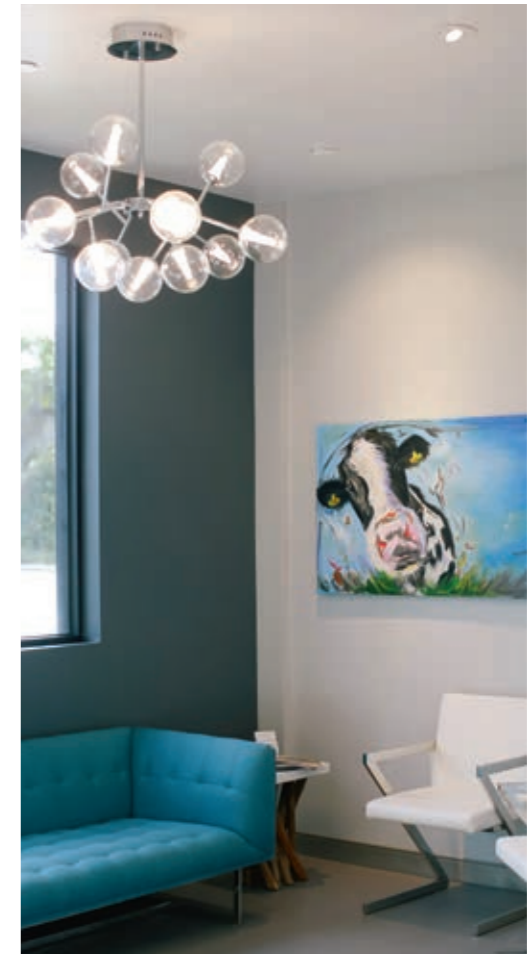
Zum Leistungsspektrum von Midtown Dental zählen Implantologie, Endodontologie, Parodontologie, Kinderzahnheilkunde, Kieferorthopädie, Ästhetische Zahnheilkunde sowie die CAD/CAM-gestützte Fertigung von Zahnersatz.

Worauf sie sich verlassen können

Dr. Apekian arbeitet mit dem modernsten zahnmedizinischen Equipment. Die Behandlungseinheiten Teneo und Intego Pro von Dentsply Sirona bieten der Zahnärztin mit ihrer intuitiven Benutzeroberfläche einen effizienten Workflow und einen ergonomischen Komfort. Darüber hinaus setzt sie CEREC Omnicam und MCXL ein sowie Orthophos SL 3D.



59



Warum so und nicht anders

→ An erster Stelle stand für die Zahnärztin bei der Gestaltung ihrer Praxisräume ein effizienter Workflow, dem die Ästhetik folgen sollte. Da die Künstlerin in ihrer Praxis auch ihre Bilder ausstellen wollte, sollten die Räume wie eine weiße Leinwand ihre Kunst in Szene setzen. Die weißen Lackoberflächen der Möbel in Kombination mit gedämpftem Braun und Grautönen erzeugen eine minimalistische und entspannte Atmosphäre und unterstreichen damit den Galerie-Charakter der Praxis. Mit einer Liebe fürs Detail hat sie zudem eine gelungene Verbindung vom Design zum klinischen Erscheinungsbild der Praxis geschaffen.

State of the art in Sacramento

Nicht nur ihre Kunst ist modern, sondern auch ihre zahnmedizinischen Behandlungen sind state of the art. Und das dürfen ihre Patienten auch sehen. Sie ist davon überzeugt, dass moderne technische Geräte den Patienten einen hohen Anspruch an die zahnmedizinische Behandlung vermitteln und damit Vertrauen schaffen.

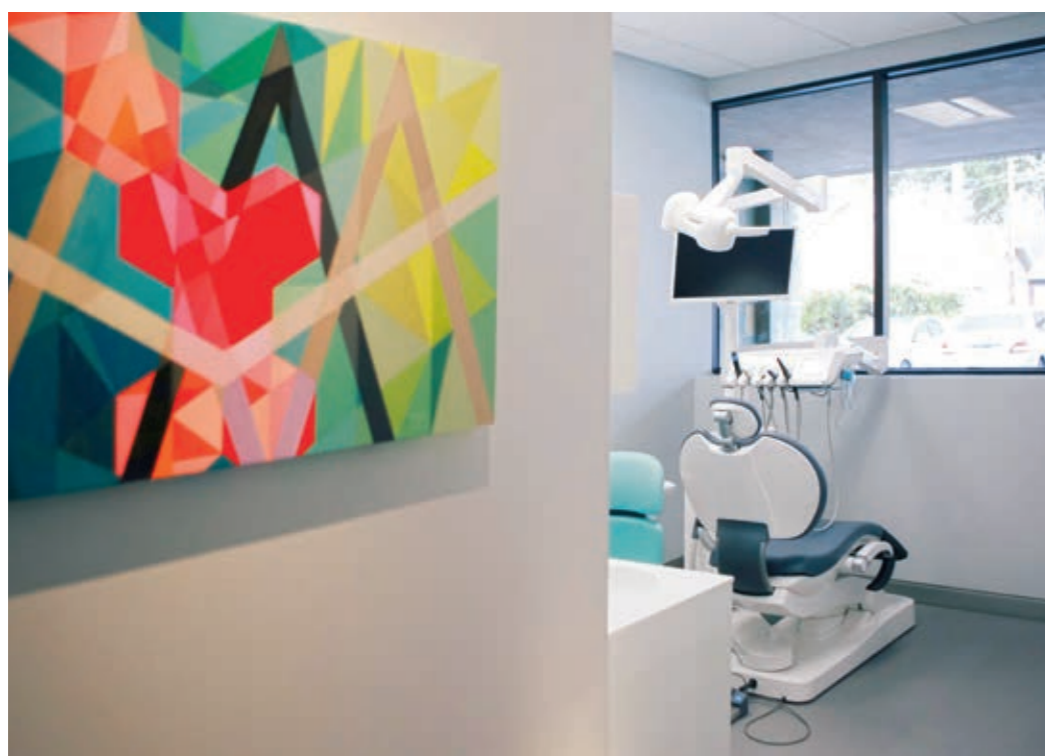
Kunst und Praxis im Rampenlicht

Ein ausgeklügeltes Lichtkonzept bringt die Bilder von Dr. Apekian gekonnt zur Geltung. Auch der Lichteinfall durch die Decken- und Flurbeleuchtung unterstreicht das Galerie-Ambiente in entspannter Atmosphäre. Die Behandlungsräume verfügen alle über große Fenster und sind dadurch vom Tageslicht durchflutet.



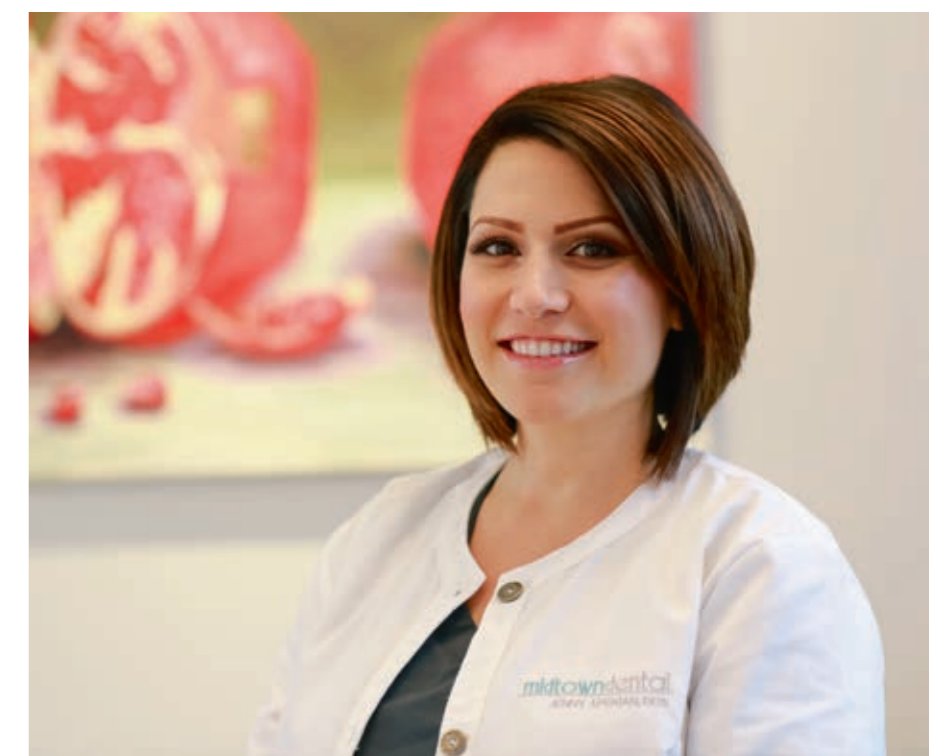
*„Meine Praxis,
das bin ich“*

sagt Dr. Apekian. „Wenn ich sie mit einem Bett und einer Dusche ausstatten könnte, würde ich wohl darin wohnen“, ist sie überzeugt.



MEINE ZAHNARZTPRAXIS IST WIE

ein TESLA
Model S
—
der Sears Tower
in Chicago
—
der Künstler
Frank Stella



Augenhöhe

und Alpenwind



— DER NAME DER PRAXIS von Zahnarzt Maxim Mennle und seiner Frau Dr. Christine Mennle ist Programm, denn das Ambiente der Räume vermittelt gleich beim Betreten eine entspannte Atmosphäre. Das liegt daran, dass die beiden Zahnärzte helle und warme Grundtöne für die Gestaltung ihrer Praxis in Inning am Ammersee verwendet haben. Sie wollten damit für ihre Patienten eine Wohlfühlatmosphäre schaffen, auch wenn es draußen gerade grau und trübe ist. Aufgelockert wird das insgesamt zeitlose Design durch farbliche Akzente. Dazu zählen sowohl die orangefarbenen Stoffrollos und Sitzbänke im Wartebereich als auch die wechselnde Blumendeko. Aber auch die unterschiedlichen Farben der T-Shirts, die die Assistentinnen tragen, vermitteln eine fröhliche Abwechslung. Gekonnt in Szene gesetzt sind die bunten fantasievollen Gemälde von Dr. Christine Mennles Vater. Sie gefallen den Patienten so gut, dass einige davon bereits den Besitzer gewechselt haben.

Der Durchbruch

Einen Wechsel gab es auch bei den Praxisräumen, denn Frau Dr. Mennle hatte sich 2004 ursprünglich in der Hälfte der Räumlichkeiten als Einzelpraxis niedergelassen. Als die Nachbarwohnung frei wurde, ergriffen die Zahnärzte 2013 die Gelegenheit, die Praxis mit einem Durchbruch zu einer Gemeinschaftspraxis von rund 250qm zu vergrößern. Der Durchbruch verhalf ihnen nicht nur räumlich sondern auch wirtschaftlich zu einer Erweiterung mit gut 330 Behandlungen im Monat. Das großzügige Platzangebot ermöglichte dem Ehepaar, den Raum als gestalterisches Element zu nutzen. So wirken die Räume für sich selbst und schaffen dadurch ebenfalls eine entspannte Atmosphäre. Die

In Dr. Mennles Praxis kommt Wohlfühlatmosphäre auf, auch wenn es draußen grau und trüb ist.



Idee für den Praxisnamen hatten die beiden Inhaber übrigens auch in entspannter Atmosphäre in ihrem Haus in Ungarn. „Wir wollten unseren Patienten in erster Linie die Angst vor dem Zahnarztbesuch nehmen. Den Begriff „Angst“ wollten wir aber nicht verwenden, da er ein negatives Gefühl ausdrückt. So kamen wir auf das Gegenteil der Angst – die Entspannung“, kommentiert Dr. Mennle ihre Idee.

Duft gegen Angst

Dazu passend findet die Anamnese in einem separaten Besprechungszimmer und nicht an der Behandlungseinheit statt. Das entspanne die Situation erst einmal, erklären die Zahnärzte. Für die Erstkonsultation nehmen sie sich grundsätzlich viel Zeit, um auf die Fragen



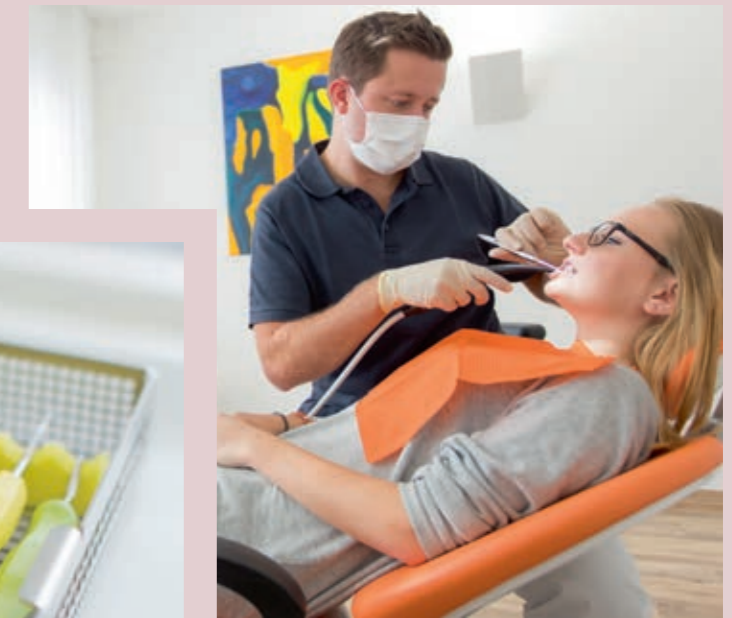
und möglichen Ängste der Patienten einzugehen. Auch den typischen, eher negativ assoziierten Geruch nimmt man in der Zahnarztpraxis nicht wahr, denn am Empfang wurde ein Geruchsneutralisator installiert. Mit Hilfe der kleinen Box wird der typisch medizinische Geruch ausgeschaltet. Nach einigen verschiedenen Duftproben war sich das Ehepaar einig: „Bei uns soll es nach Alpenwind riechen.“ Untypisch für eine Zahnarztpraxis ist auch der Empfangsbereich: Der Tresen hat die Höhe einer Hotelrezeption, so dass die Patienten von den Mitarbeitern auf Augenhöhe empfangen werden. „Der Augenkontakt war uns sehr wichtig, denn die Kommunikation auf gleicher Höhe vermittelt ein Willkommen“, ist Dr. Mennle überzeugt.

Unaufdringlich wertig

Die technische Ausstattung der Praxis wurde so gewählt, dass sie die Patienten nicht abschreckt. Getreu dem Motto „weniger ist mehr“, befindet sich in den Räumen nur das notwendige zahnmedizinische Equipment. Die Behandlungseinheiten von Dentsply Sirona passen für die Zahnärzte sehr gut in ihr

Konzept, da sie ein zurückhaltend schlankes Design haben und dadurch den Raum nicht dominieren. „Wie unsere Räume wirken auch die Behandlungseinheiten für sich und vermitteln dadurch eine unaufdringliche Wertigkeit“, sagt Maxim Mennle und unterstreicht die Philosophie der Praxis mit dem Satz: „Wir können es uns nicht leisten, billige Technik zu kaufen, denn sie genügt unseren Ansprüchen nicht und muss schnell erneuert werden. Am Ende zahlt man sie dann doppelt.“

Neben dem Design war für das Ehepaar vor allem die integrierte Hygienefunktion ein wichtiges Entscheidungskriterium für die Behandlungseinheiten von Dentsply Sirona. Die sorgfältige Aufbereitung der Instrumente wird in der Praxis groß geschrieben. Vor drei Jahren haben die Zahnärzte von sich aus das Gewerbeaufsichtsamt angesprochen, um ihr Hygienemanagement optimal auf die Anforderungen abzustimmen. Mit der Umstellung auf die digitale Hygienesokumentation kann die Praxis seitdem einen lückenlosen Nachweis für die einwandfreie Instrumentenaufbereitung liefern.



DIE ENTSPANNTE ZAHNARZTPRAXIS, INNING AM AMMERSEE



BEZUG DER PRAXIS 2013, DAVOR 9 JAHRE NIEDERLASSUNG VON FRAU DR. CHRISTINE MENNLE IN DERSELBEN PRAXIS

2 Behandler, 8 Assistentinnen (2 Prophylaxe, 2 Empfang, 4 Stuhlassistenz).

250qm Praxisfläche, 4 Behandlungsräume, 1 Besprechungszimmer, Wartebereich, Röntgen, Labor, Sozialraum etc.

LEISTUNGSANGEBOT

Implantologie, Kinderzahnheilkunde, Oralchirurgie, Parodontologie, Endodontie, Kieferorthopädie (auch für Erwachsene), Zahnersatz

EQUIPMENT

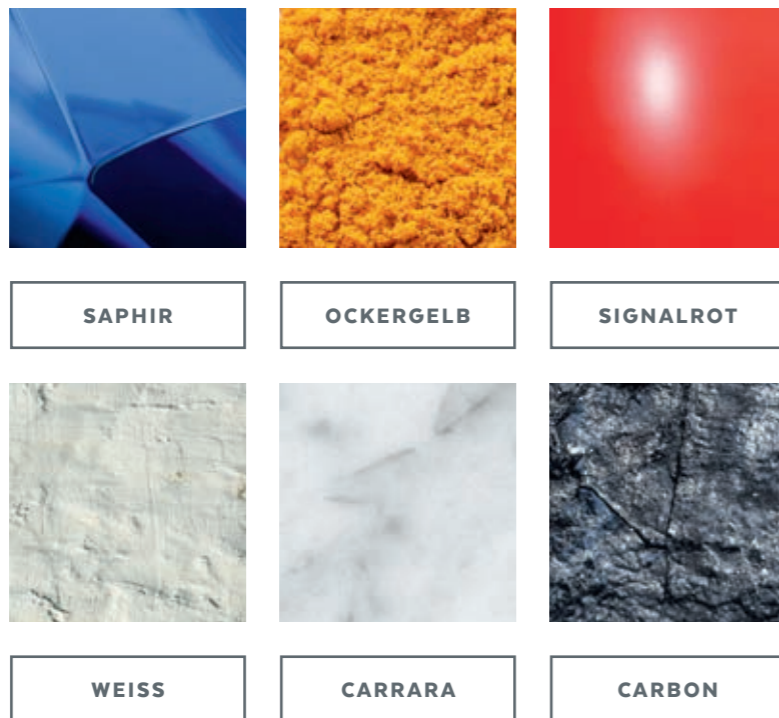
Equipment: 3 Sinus, 1 C4, DVT



Frische, kräftige und fröhliche Farbtöne hinterlassen einen unverwechselbaren Eindruck:

Signalrot, Ockergelb und Saphir.

In Kombination mit Carbon, Carrara-Marmor und Weiß wirken diese Farben belebend und runden den Trend **Cheerful Patterns** ab.



MOBILE
Die „Plywood“ Mobiles bestehen jeweils aus zwei abstrakt-organischen Schichtholz-Elementen, die sich spielerisch in- und umeinander drehen.
DESIGNER
Charles und Ray Eames
www.vitra.com



SOFA
In dem Sofa der Linie „Viktoria und Albert“ verbinden sich innovatives Design und Komfort.
DESIGNER Ron Arad
www.moroso.it



TRETAUTO
Das blaue Tretauto bringt nostalgische Stimmung in den Warteraum.
↓
www.vilac.com



HOCKER
Bei der Herstellung des originellen Hockers „WIL“ hat sich der Designer von der Automobilindustrie inspirieren lassen.
DESIGNER Romano Marcato
www.lapalma.it



EMBELLISHED
ELEGANCE

↑ **PENDELLEUCHE**
*Chantal hat die eindrucksvolle
Form eines Bienenstockes
und ein aufwendiges Gewebe.*
DESIGNER
*Doriana & Massimiliano Fuksas
www.slamp.com*

Unaufgeregt und gleichzeitig voller
Eleganz – so präsentiert sich
die Linie **Embellished Elegance**.
Die Verbindung innovativer
Technologien und Materialien
mit extravaganten, glamourösen Details
macht den Trend zu etwas Besonderem.

– – DIE PRAXIS der „Zahnärzte am Augusta-platz“ ist in einem neu renovierten Bürohaus in der südlichen Baden-Badener Innenstadt untergebracht, unweit des Kongresshauses und größerer Parkanlagen. Casino, Kurhaus und Theater sind in nur knapp 10 Minuten Fußweg zu erreichen. Eine gute Lage für eine zahnärztliche Versorgung der historischen Kurstadt, deren Bevölkerung mit einem Durchschnittsalter von mehr als 46 Jahren über dem bundesweiten Mittel liegt. „Die Altersstruktur habe ich bei der Einrichtung meiner Praxis berücksichtigt“, sagt der Zahnarzt und Praxisinhaber Dr. Michael Kratschmayr. „Es sollte bequem sein, daher haben wir Stellplätze für unsere Patienten im Parkhaus nebenan. Es darf nicht zu futuristisch wirken, aber auch nicht zu verspielt

und dekorativ. Ich wollte ein zeitlos elegantes, aber dezent einheitliches Ambiente schaffen.“ Wenn er seine Praxisgestaltung mit einem Attribut beschreiben müsste, würde Dr. Kratschmayr es „bodenständig schön“ nennen.

Gemeinsam mit den Innenarchitekten eines professionellen Praxiseinrichters konnte Dr. Kratschmayr mit nur zwei Entwürfen seine Vorstellung von der neuen Zahnarztpraxis

Glanz

und

Hightech

→
verwirklichen. In Abweichung zum ersten Entwurf hat er auf ein weiteres Behandlungszimmer verzichtet, um größere Räume zu erhalten und die Sinius Behandlungseinheiten optimal positionieren zu können. Nun gibt es einen genügend großen Radius um die Einheiten und damit beste Bedingungen für die Ergonomie und die Arbeitsabläufe der Behandler und Assistentinnen. Außerdem kommen die formschönen Behandlungseinheiten als Mittelpunkt des Raumes sehr gut zur Geltung.

Akzente mit Algen

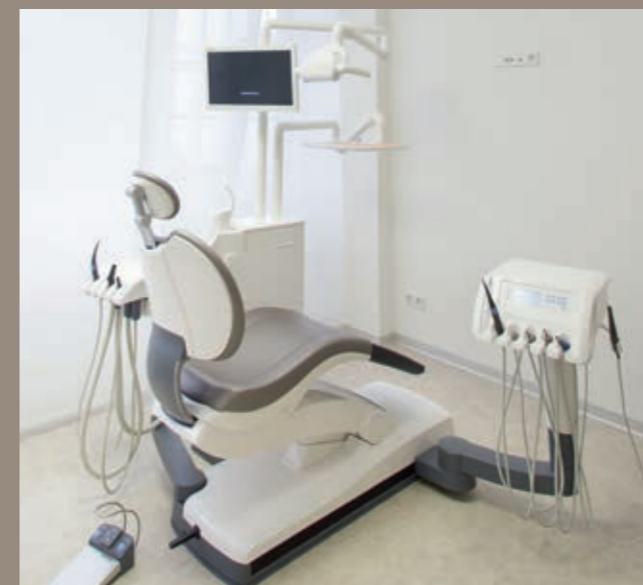
Das Raumkonzept in der Praxis am Augustaplatz überzeugt durch Klarheit und Transparenz: helle Wände, Glas, Holzdekor und Sichtbetonboden. Die Beleuchtung ist wie eine sprichwörtliche Lichtquelle inszeniert: Warmlicht dringt aus kreisrunden Öffnungen in der Decke. In Kombination mit den Wandfarben Weiß und diversen nuancierten Abtönfarben wie Elfenbein und Beige ergibt das eine warme und freundliche Wirkung. Der lange geschwungene Korridor ist innenliegend vollständig verglast, so dass er Tageslicht von den Fenstern und den Räumen erhält. Um trotz großer Transparenz die nötige Diskretion zu wahren, hat Dr. Kratschmayr die Glaswände und -türen mit blickdichten Elementen versehen.



Mit ihnen führt er unter anderem das Algenmuster fort, das er als plastisches, strukturierendes Dekor auf den Wänden hat anbringen lassen: „Wir haben hohe Decken und lange Wände in unserer Praxis. Wir sind zwar eine große Praxis, aber den Charakter einer Klinik wollte ich unbedingt vermeiden. Daher lockern wir die hellgrundige Atmosphäre mit einem dezenten Wandmuster auf. Es ist rein dekorativ, aber wir nutzen es auch, um zum Beispiel in der Vorweihnachtszeit ein paar Weihnachtskugeln daran aufzuhängen.“ Neben den saisonal wechselnden Dekorationselementen setzt Dr. Kratschmayr wirkungsvolle Farbakzente mit der Kleidung seines Praxisteams.

Eher Werkstatt als Kunstmuseum

Die technische Ausstattung seiner Praxis hat Dr. Kratschmayr komplett auf der Internationalen Dentalschau in Köln gekauft. Als Anbieter einer ganzheitlichen High-End-Zahnmedizin war ihm eine Top-Ausstattung wichtig. Daher hat er sich auch für die



Behandlungseinheit Sinius entschieden. Mit ihrer schlanken Silhouette passt sie hervorragend in das elegante Praxisambiente. Dr. Kratschmayr findet auch, dass man Technik in einer Zahnarztpraxis ruhig sehen darf, wenn sie ästhetisch gestaltet ist: „Warum sollte man das nicht zeigen? Technik von hoher Qualität und überzeugendem Design strahlt Sicherheit aus und vermittelt dem Patienten Vertrauen. Bei uns unterstützt Ästhetik die Funktion und nicht umgekehrt. Wir sind ja auch kein Kunstmuseum, sondern eher eine Werkstatt.“ Allerdings legt Dr. Kratschmayr besonderen Wert darauf, dass unnötige Details der Geräte unsichtbar bleiben. Wo möglich werden Kabel versteckt und Wandgeräte eingesetzt. Passend zu diesem eher puristischen Ansatz ist die Praxis komplett mit iMac-Desktop-Lösungen ausgestattet.

Damit sich die Patienten in der Praxis am Augustaplatz rundum wohl und sicher fühlen können, hat Dr. Kratschmayr ein paar wichtige Prinzipien befolgt. Die Balance zwischen Transparenz und Intimität stellte er durch helle Farben, viel Glas und einen entsprechend blickdichten Schutz her. Diskretion wird vor allem auch im Warte- und Empfangsbereich groß geschrieben. Eine Schallschutzdecke sorgt dafür, dass keine Geräusche und Gespräche aus den Zimmern zu hören sind. Die sorgfältig ausgesuchte Hintergrundmusik wirkt

außerdem entspannend auf die Patienten. „Insbesondere ängstliche Patienten im Wartezimmer sollen sich nicht durch Geräusche aus den Behandlungszimmern beunruhigen. Dafür habe ich die Tür des Wartezimmers auf den Bauplänen extra noch einmal verlegen lassen“, sagt Dr. Kratschmayr. „In meiner Praxis darf auch keine Hektik gezeigt werden. Das erzeugt nur unnötigen Stress beim Team und bei den Patienten.“ Das Material wird in der Zahnarztpraxis am Augustaplatz zentral gelagert, so dass kaum etwas in den Behandlungszimmern aufbewahrt wird und zu sehen ist. Sollte während eines Eingriffs doch etwas fehlen, kann es im zentralen Lager geholt werden. Unangenehme Störungen des Praxispersonals während einer Behandlung können damit weitestgehend verhindert werden. „Bei uns arbeiten alle im Sinne des Open-Source-Gedankens am gleichen Projekt. Jeder muss wissen, was zu tun ist und wo er seine Arbeitsmittel findet, ohne den Kollegen behelligen zu müssen. Unser Ziel ist der zufriedene Patient. Das schaffen wir nicht zuletzt durch eine optimierte Struktur und unsere gute Arbeitsatmosphäre in einem schönen Ambiente.“

PRAXIS DR. MED. DENT. MICHAEL KRATSCHMAYR UND OXANA SKARDOV, BADEN-BADEN



BEZUG DER NEUEN PRAXIS IM MAI 2014, DAVOR 25 JAHRE IN EIGENER PRAXIS IN ACHERN.

2 Behandler, 2 Managerinnen, 2 Hygienikerinnen,
6 Assistentinnen, 300qm Praxisfläche, 5 Behandlungsräume,
1 OP, großer Hygienebereich, Backoffice, Lager

LEISTUNGSANGEBOT

Allgemeine und Konservierende ZHK, Endodontie,
Parodontologie, Restaurative Zahnheilkunde,
Implantologie (schablonengeführt), CMD mit computer-
gestützter Bissanalyse, Homöopathie, Elektroakupunktur

EQUIPMENT

Sinius, DVT und Röntgen (Dentsply Sirona)



Ein Hauch

Gold



-- DIE PRAXIS von Zahnarzt Shahin Rostami und seiner Frau Dr. Pour Saba ist leicht zu finden, denn direkt davor weist ein Finger auf das geschichtsträchtige Gebäude, in dem sie sich befindet. Allerdings hat der Finger weniger mit der Zahnarztpraxis zu tun, sondern mit der Geburtsstätte des berühmtesten Sohnes von Fürstenfeldbruck, Ferdinand von Miller. Der ehemalige Leiter der königlichen Erzgießerei hat 1850 im Auftrag von König Ludwig I. das größte Münchner Madl in Bronze gegossen: die Bavaria. Zum Gedenken an die technische Meisterleistung des Schöpfers deutet seit 2004 ein Abguss des kleinen Fingers der Patronin des Freistaats auf sein Geburtshaus.

Passend zu diesem besonderen Ort haben Shahin Rostami und seine Frau



Das Blütenmotiv findet sich nicht nur in der goldenen Tapete wieder. Shahin Rostami und Dr. Pour Saba setzen auch auf frische Blüten.



→ 2014 mit Unterstützung einer Architektin des Dentalfachhandels ihrer 210qm großen Praxis mit einem Hauch Gold einen exklusiven Touch verliehen. Die Einrichtung ist jedoch nicht königlich barock, sondern der modernen Zahnmedizin entsprechend zeitgemäß gestaltet. Die beiden Zahnärzte wollten für ihre Patienten eine Wohlfühlatmosphäre schaffen, die ihnen gleichzeitig die medizinische Kompetenz der Behandler vermittelt. Das gelingt ihnen mit dem akzentuierten Einsatz warmer Farbtöne wie Gold und Braun in Verbindung mit dem in Weiß gehaltenen Mobiliar.

Individuelle Tapetenkunst

Ein Hingucker ist die goldene Tapete im Empfangs- und Wartebereich. „Uns stellte

sich die Frage, wie man am besten eine 14 Meter lange Wand bestücken kann“, sagt Shahin Rostami. Auf die üblichen Bilder hätten sie aber verzichten wollen und daher sei die Entscheidung in Richtung Tapeten-Deko gefallen. Das goldene Prachtstück stammt von einem Hersteller aus New York, wofür das Ehepaar zwei Monate Lieferzeit in Kauf genommen hat. Überhaupt wurden alle Designelemente liebevoll und sorgfältig ausgewählt. So sind zum Beispiel die Griffe an den Schränken und die Stuhlbeine in Messing. Das war eine Herausforderung, doch ihnen war der warme Farbton wichtig im Kontrast zu dem üblicherweise verwendeten Chrom, das eher eine kühle Atmosphäre hervorbringt.

Die Tapeten in den Behandlungsräumen wurden individuell angefertigt, denn sie zeigen in der einen Hälfte der Praxis Magnolien und in der anderen Hälfte Kirschblüten. „Das war eigentlich ganz einfach“, erklärt Shahin Rostami. „Wir haben das Blütenmotiv ausgewählt und es wurde anschließend großformatig auf eine weiße Tapete aufgebracht. Warum seine Frau und er sich ausgerechnet für diese Blüten entschieden haben, beantwortet er mit dem Wunsch nach heimischer Vegetation. Seine Patienten sollen sich in der Praxis „wie zu Hause“ fühlen. Die Teilung in zwei Hälften wurde durch den Grundriss der Praxis vorgegeben. Passend zu den Blumenmotiven an der Wand findet sich auch echte Blumendekoration in den offenen Räumen. Diese wechselt je nach Jahreszeit. Die Dekoration und die goldene Tapete werden mit Hilfe eines ausgeklügelten Lichtkonzepts wirkungsvoll in Szene gesetzt.

Design und Ergonomie

Um die Praxis so liebevoll und individuell gestalten zu können, haben sich die beiden



Inhaber viel Zeit gelassen. Sechs Monate hat die Suche nach den einzelnen Designelementen gedauert. „Wenn ich etwas mache, dann hundertprozentig“, gibt sich Shahin Rostami überzeugt. Auch bei der Auswahl des zahnmedizinischen Equipments macht er keine Kompromisse und hat sich deshalb für die Sinus Behandlungseinheiten von Dentsply Sirona entschieden. Neben dem modernen Design seien für ihn die technischen Innovationen und das ergonomische Behandlungskonzept ausschlaggebend gewesen. Die Verschiebebahnversion und der moderne Touchscreen ermöglichten ihm zudem einen sehr effizienten Workflow. „Eigentlich war die Wahl für mich keine Frage, denn ich habe zuvor mit der M1 Einheit gearbeitet und war sehr zufrieden“, sagt Shahin Rostami. Besonders gefreut habe ihn die nun umfangreichere Farbauswahl. So konnte er mit der Polsterfarbe „Platin“ die beruhigende Wirkung und den edlen Look in den Behandlungsräumen unterstreichen und mit der Farbe „Spring“ eine lebendige Atmosphäre in das Prophylaxe-Zimmer bringen.

PRAXIS ROSTAMI & DR. POUR SABA, FÜRSTENFELDBRUCK



BEZUG DER PRAXIS 2014, DAVOR 10 JAHRE NIEDERLASSUNG AN EINEM ANDEREN STANDORT

3 Behandler, 6 Assistentinnen

210qm Praxisfläche, 4 Behandlungsräume, 1 Aufenthaltsraum, Wartezimmer, Röntgen, Labor etc.

LEISTUNGSANGEBOT

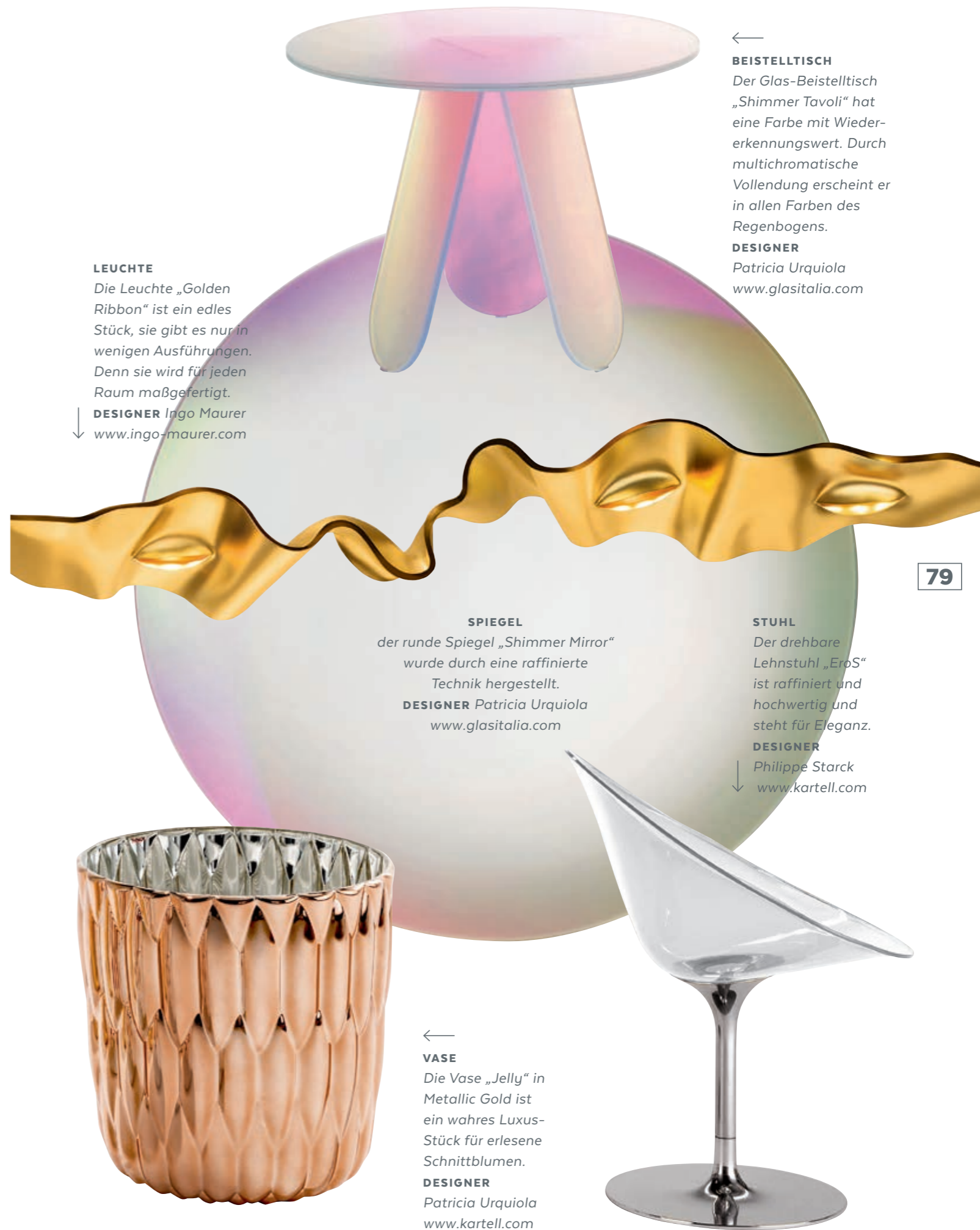
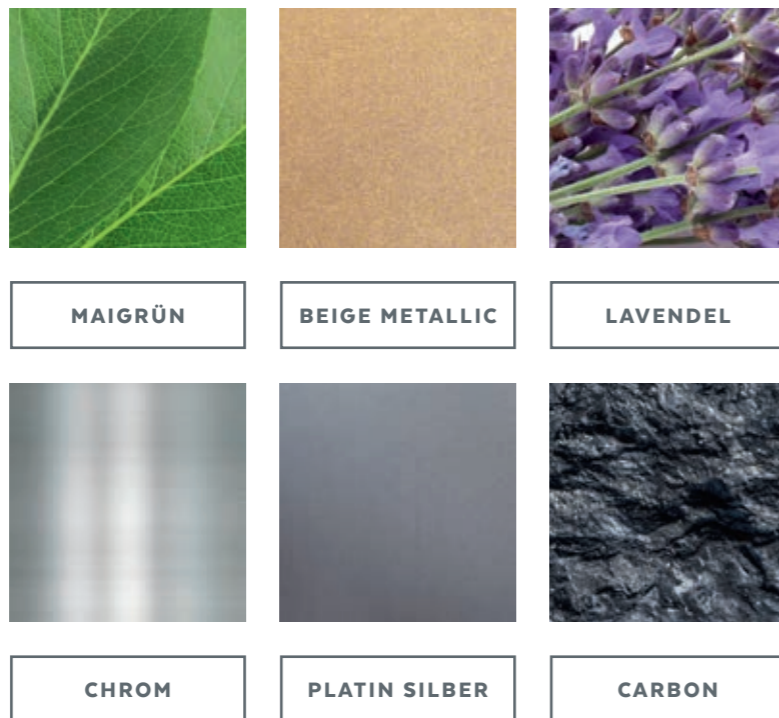
Implantologie, Kinderzahnheilkunde, Parodontologie, Endodontie, Ästhetik, Zahnersatz

EQUIPMENT

Sinius, Orthophos XG

EMBELLISHED ELEGANCE

Die Farbwelt des Trends **Embellished Elegance** ist geschmackvoll und edel. Chrom, Platinsilber und Carbon wirken glamourös und stehen für Eleganz. Frische Farben wie Lavendel, Maigrün und Metallic Beige sorgen für moderne Abwechslung.



LEUCHE
Die Leuchte „Golden Ribbon“ ist ein edles Stück, sie gibt es nur in wenigen Ausführungen. Denn sie wird für jeden Raum maßgefertigt.
DESIGNER Ingo Maurer
www.ingo-maurer.com

BEISTELLTISCH
Der Glas-Beistelltisch „Shimmer Tavoli“ hat eine Farbe mit Wiedererkennungswert. Durch multichromatische Vollendung erscheint er in allen Farben des Regenbogens.
DESIGNER Patricia Urquiola
www.glasitalia.com

SPIEGEL
der runde Spiegel „Shimmer Mirror“ wurde durch eine raffinierte Technik hergestellt.
DESIGNER Patricia Urquiola
www.glasitalia.com

STUHL
Der drehbare Lehnstuhl „Eros“ ist raffiniert und hochwertig und steht für Eleganz.
DESIGNER Philippe Starck
www.kartell.com

VASE
Die Vase „Jelly“ in Metallic Gold ist ein wahres Luxus-Stück für erlesene Schnittblumen.
DESIGNER Patricia Urquiola
www.kartell.com

Teneo

Zusammenspiel in Perfektion

Ein perfekt abgestimmter Workflow entsteht immer dann, wenn alles optimal ineinandergreift. Teneo reagiert auf wechselnde Anforderungen und spezielle Bedürfnisse mit vielfältigen automatischen Funktionen. Er unterstützt Sie in den unterschiedlichen Behandlungssituationen und bietet individuellen Komfort für die Entspannung Ihrer Patienten. Sie können sich somit voll und ganz auf Ihre Arbeit konzentrieren.

Neu: Mit erweiterter integrierter Implantologie-Funktion.

dentsplysirona.com



Komfort

entsteht
im Gehirn

– – **STELLEN SIE SICH VOR**, Sie setzen sich in ein ausgesprochen komfortables Auto. Was genau macht wohl den Komfort aus? Der Türgriff fühlt sich glatt und kühl an. Das „Klack“ beim Ziehen an ihm ist satt und überzeugt uns, dass hier eine reibungslose Mechanik am Werk ist. Die Türe lässt sich mühelos öffnen und schwingt geräuschlos auf, dabei verrät sie uns dennoch ihr nicht unerhebliches Gewicht. Wir verbinden es mit wertvollen Materialien und hoher Qualität. Wir ziehen die Fahrertür zu. Sie schließt mit einem dumpfen, runden Ploppen als würde sie schweben. Wir setzen uns auf das Polster des Sitzes. Es ist faltenlos glatt, kühl, aber nicht kalt. Wir sinken nicht ein wie in einen alten Sessel, sondern gerade so viel, dass uns die anatomisch geformten Polster sanft stützen. Dabei fühlen wir uns nicht schwer, aber bedeutend. Wir greifen das Lenkrad an. Es ist mit einem natürlichen, offenporigen und warmen Leder bezogen und riecht nach Freiheit. Unsere Fingerspitzen fühlen eine perfekte kräftige Naht: Wertarbeit. Das Lenkrad ist genau so dimensioniert, dass wir eine Verbindung mit der Maschine und der Straße aufnehmen können. Wir greifen den Schalthebel. Er fühlt sich an wie eine Billardkugel, schwer und rund. Der Gang rastet ein als wäre er geölt. Jetzt starten wir den Motor per Knopfdruck. Der Motor ist sofort da und raunt uns an, dumpf, aus dem Bauch heraus, wie ein Löwe.

Oft wird Komfort ex negativo als die Abwesenheit störender und negativer Einflüsse sowie spürbar unangenehmer Empfindungen beschrieben. Positiv gewendet bedeutet dies, dass Komfort als behaglicher und entspannter Gesamteindruck aus dem Zusammentreffen vieler unterschiedlicher Sinneseindrücke hervorgeht. Diese sind vielfältig und liegen meist im objektiven Wohlfühlbereich: die richtige Temperatur, eine schöne Farbe oder Form, die

angenehme Haptik einer Oberfläche und vieles mehr. Gerüche und Geräusche wirken dabei am stärksten, weil sie direkt vom limbischen System des Gehirns aufgenommen und unmittelbar in eine Empfindung umgewandelt werden. Außerdem ist mit Komfort meist auch die Abwesenheit einer Kraftanstrengung gemeint. So ist beispielsweise ein technisches Gerät komfortabel, wenn es dem Menschen Arbeit erspart, wenn es mühelos zu bedienen ist. Komfort beinhaltet eine Form der Ergonomie und entfaltet sich im Gebrauch.

Welche Gefühle beim Benutzen eines Konsumartikels, Möbels, Instruments oder eines Arbeitsgeräts im Nutzer ausgelöst werden, analysieren Produktentwickler ganz genau bei der Gestaltung und dem Design von Formen, Oberflächen, Geräuschen, Gerüchen. Möglichst jeder Kontakt, den der Nutzer mit dem Objekt hat, soll ein Komfortgefühl auslösen. Dabei gehen die Entwickler Schritt für Schritt vor und unterteilen die Nutzung des Objekts in eine Abfolge von Aktionen. Genau das macht auch das Dentsply Sirona Entwicklungsteam rund um Thomas Nack in Zusammenarbeit mit Produktdesigner Andreas Ries von Pulsdesign. Gemeinsam haben sie die dentalen Behandlungseinheiten Teneo, Sinius und Intego entwickelt und gestaltet. Dafür wurden alle einzelnen Griffe und Handlungen von Zahnarzt und Patient genau aufgeschlüsselt sowie funktional und emotional eingeordnet, um optimale Komforteigenschaften zu erreichen. Andreas Ries sieht einen wichtigen Wesenszug von Komfort darin, dass sich die Dinge dem Menschen anpassen und nicht umgekehrt. Komfort habe die optimale Auslegung einer Rahmenbedingung zum Ziel und schaffe damit eine Situation, die den Menschen entlaste und ihm Souveränität verleihe. Vom Luxus grenzt Ries den Komfort klar ab. Luxus enthalte Überflüssiges und damit auch Verzichtbares. Komfort sei einfach das Bestmögliche – nicht weniger, aber auch nicht mehr.



Praxis Dr. Marcel Gutsuz

Auf dem Podium unserer Gesprächsrunde zum Thema Ambiente und Design einer Zahnarztpraxis sitzen drei ausgewiesene Experten: Der Architekt Steffen Bucher, der sich mit seiner Agentur 12:43 auf die Planung von Gebäuden im Bereich Healthcare spezialisiert hat, die Farbexpertin Silvia Regnitter-Prehn aus München, und Axel Meise, Lichtprofi und Geschäftsleiter von Occhio Licht in München.

Praxisgestaltung

Hier sprechen...

— Herr Bucher, was macht das Spannende in der Architektur von Zahnarztpraxen aus?

STEFFEN BUCHER – Zahnärzte legen Wert auf Design und Individualität. Es geht immer um maßgeschneiderte Konzepte und funktionelle Abläufe. Der Charakter des Zahnarztes reflektiert sich in der Regel in der Architektur. Eine Zahnarztpraxis sollte – vergleichbar einem Hotel – ein positives Ambiente bieten. Das Team der Praxis und die Patienten müssen sich wohl fühlen. Dabei kann Architektur eine ganz wesentliche Rolle spielen. Ein stimmiges Raumprogramm und richtige Proportionen erzeugen auch einen reibungslosen Workflow.

Frau Regnitter-Prehn, welche Bedeutung hat Farbe für eine Zahnarztpraxis?

SILVIA REGNITTER-PREHN – Die Gestaltung von Empfang, Wartezimmer, Behandlungsräumen ist eine fundamentale, erfolgsbestimmende Grundlage für die Bewertung des Arztes. Sein therapeutischer und somit auch sein wirtschaftlicher Erfolg hängen maßgeblich von den subjektiven Empfindungen der Patienten ab. Für 50 bis 60 Prozent der Bevölkerung ist der Zahnarztbesuch ein unangenehmes Ereignis. Bestimmte Farbkonzepte können die Angst der Patienten verringern und eine vertrauensvolle Atmosphäre erzeugen.

Herr Meise, wie muss eine für die Zahnarztpraxis richtige Beleuchtung sein?

AXEL MEISE – Beim Lichtkonzept für eine Praxis denkt man zunächst an den Behandler, der für seine Arbeit die richtige Lichtstärke von 3000 oder 3500K benötigt. Das bezieht sich aber nur auf die Arbeitsleuchte über der Behandlungseinheit. Für alle anderen Räume gilt, dass sich vor allem der Patient und auch das

Personal wohlfühlen sollen. Gute Beleuchtung ist im besten Fall unaufdringlich und blendfrei. Die Farbwiedergabe der Lichtquellen spielt eine wichtige Rolle. Unsere Erfahrung ist, dass besonders bei Haut die Farbwiedergabe klar über Behaglichkeit und Komfort entscheidet. Das erreichen wir mit unserer LED, die einen Farbwiedergabeindex von 97 hat. Darüber hinaus ist die Lichtfarbe entscheidend. In unseren Breitengraden fühlen wir uns im „warmen“ Licht, wenn es dem Kerzenschein ähnlich wird, besonders wohl. LED Licht mit 2700K bietet dieses Wohlfühllicht.

Herr Bucher, welche Materialien verwenden Sie am liebsten bei Ihren Kunden?

STEFFEN BUCHER – Ich setze am liebsten natürliche Materialien ein. Überall da wo wir Holz verwenden können, nutzen wir ausschließlich sehr hochwertige Hölzer von Premiumanbietern. Bei der Konzeption einer



12:43 ARCHITEKTEN

Das Büro 12:43 Architekten wurde 2009 gegründet und resultierte aus vorheriger Zusammenarbeit der beiden Bürogründer Dipl.-Ing. (FH) Steffen Bucher, Architekt und Dipl.-Ing. (FH) Lars-Erik Prokop, Innenarchitekt. Die Büroinhaber studierten beide an der HFT Stuttgart, wo Sie sich bei einem studienübergreifenden Projekt kennengelernt hatten, und schon dort ihr Know-how aus den Bereichen Architektur und Innenarchitektur bündelten. Der Schwerpunkt des in Stuttgart ansässigen fünfköpfigen Büros liegt in der Planung von Arztpraxen, wovon hauptsächlich Praxen für Zahnheilkunde im Mittelpunkt stehen. Durch mehrere Auszeichnungen und Preise in Ihrer Spezialisierung gefestigt, sieht das Büro bis heute diese komplexe Aufgabe als willkommene Herausforderung.

WWW.ZWOELFDREIUNDVIERZIG.DE

...die Experten

Generell genießen beruhigende Töne in der Farbgestaltung Blau, Grün und einigen Pastelltönen einen hohen Stellenwert in einem gut gelungenen Farbenkonzept einer Zahnarztpraxis. In meinen Studien erhielt ich mit den entspannten Farben in Kombination mit Weiß die beste Zufriedenheit der Patienten. Jeder Raum einer Praxis ist jedoch gesondert zu betrachten. Die Wände, der Boden und die Decke in Zusammenspiel mit der Einrichtungsfarbe ergeben ein stimmiges oder auch unstimmiges Gesamtbild.

Herr Meise, welche Vorteile hat LED-Licht in Räumen?

Die typischen Merkmale von LED-Licht sind die hohe Effizienz, eine lange Lebensdauer und die geringe Wärmeentwicklung. Gerade in öffentlichen Räumen sind diese Eigenschaften von großer Bedeutung, da sie den Umgang mit Licht erleichtern. Zudem kann man mit LEDs heute Lichttemperaturen erzeugen, die der einer Glühlampe oder von Halogen sehr ähnlich sind, die also vom menschlichen Auge als sehr angenehm empfunden werden. Bei Occhio haben wir uns außerdem die Elektronik

zunutze gemacht, um die Möglichkeiten der LED-Technologie auszuschöpfen: Gestensteuerung, Up/Down-Fading, problemlose Dimmbarkeit, Wahl der Lichtfarbe, Austauschbarkeit der Komponenten aufgrund des modularen Systems – alles Mehrwert für den Anwender.

Frau Regnitter-Prehn, welche Empfehlungen können Sie als Farbexpertin ganz konkret aussprechen?

Lichteinfälle durch Fenster und die Einrichtungsgestaltung sollten unbedingt in ein Farbenkonzept einbezogen werden. Dann möchte ich noch eine Lanze für die Farbe Grün brechen. Grün kann durchaus ein eher steriles



SILVIA REGNITTER-PREHN

Expertin für Farben und Farbpsychologin Silvia Regnitter-Prehn studierte Farbpsychologie, ist diplomierte Mentaltrainerin, Künstlerin und Farbgestalterin.

Sie berät Unternehmen und öffentliche Institutionen im Bereich der Farbgestaltung. Profilierte Unternehmen und Zahnarztpraxen verdanken ihren visuellen Auftritt Silvia Regnitter-Prehn.

Eine professionelle Beraterin, wenn es um Fragen der Wahrnehmung geht, und eine Künstlerin, wenn Botschaften und Werte auf die Leinwand oder in die Gestaltung umgesetzt werden müssen.

„Der visuelle Auftritt eines Unternehmens oder einer Zahnarztpraxis“ –

Wie ein Unternehmen von seinen Kunden und Patienten wahrgenommen wird, entscheidet über seinen Erfolg oder Nichterfolg.

Ganzheitliche Farbschulungen und ganzheitliche Farbkonzepte in der Praxisgestaltung sind zentrale Elemente ihrer internationalen Seminar-/Lehrstätigkeit. Bei der Farbgestaltung wird mit gezielter Farbauswahl individuell auf das Unternehmen eingegangen sowie die Raumnutzung berücksichtigt.

WWW.FARBEN-SEMINARE.DE

Praxis Dr. Marcel Gutsuz. Bilder: Julia Siegmund, www.juliasiegmund.de

Praxis sind wir insofern gebunden, als die hygienischen Eigenschaften des Materials besonders wichtig sind. Wenn künstliche Materialien gefordert sind, bevorzugen wir Mineralwerkstoffe wie den Klassiker Corian®. Auch Vinyl-Beläge sind leicht zu verlegen, können einfach gesäubert werden und sind daher sehr hygienisch.

Frau Regnitter-Prehn, kann man pauschal sagen, welche Farben oder Farbkombinationen positive Wirkungen haben?

den Rezeptionsbereich einschließt und sich durch drei Etagen zieht, war eine besondere Herausforderung.

Herr Meise, welche Trends im Bereich Licht sehen Sie in 2017?

Für mich ist die Zukunft des Lichts immer mit einem Mehrwert für den Anwender verbunden. Die Funktionen, die in der Vergangenheit nur professionelle Leuchten geboten haben, stehen zukünftig allen zur Verfügung. Das bedeutet zum Beispiel, dass man ganz neue Möglichkeiten der Individualisierung der Leuchte und des Lichts erleben wird, und darüber hinaus intuitive Bedienoptionen zur Anpassung der Lichtatmosphäre, also einen viel aktiveren Umgang mit Licht. Sie müssen also zum Beispiel keinen lästigen Schalter mehr suchen. Die Menschen werden beginnen, mit Licht intuitiv und spielerisch umzugehen. Denken Sie nur an die Bedienung unserer Smartphones und die schnelle Gewöhnung an die Touchscreens. Ich bin jedenfalls davon überzeugt, dass gutes Licht einen immer wichtigeren Teil zur Lebensqualität beitragen wird.



Raumkonzept beleben. Es ist natürlich und frisch, beruhigend und ausgleichend. Es vermittelt zudem ein Gefühl von Geborgenheit und Entspannung. Grün wirkt auf den Menschen positiv im Sinne von Beruhigung und Erholung. Bereits Goethe sprach von „Ruhe durch Grün“.

Herr Bucher, Architektur für Zahnarztpraxen ist eine spannende Nische. Auf welches Projekt sind sie besonders stolz?

Große Freude hat uns die Praxis von Dr. Marcus Riedl bereitet. Das konsequente und konsistente Konzept, das sich von der Garderobe bis ins Behandlungszimmer erstreckt, hat uns gefallen. Der polygonale Felsen, der



AXEL MEISE

Erfolg ist häufig das Resultat konsequenten Hinterfragens des Bestehenden. Aus der Überzeugung heraus, dass gutes Licht Lebensqualität bedeutet, gründet er 1999 das Unternehmen Occhio und entwickelt das erste umfassende, multifunktionale Leuchtensystem auf dem Markt. Durchgängig in Design und Lichtqualität, verbindet Occhio Menschen und Räume und ermöglicht es, Gebäude ganzheitlich mit Licht zu gestalten. Heute ist Occhio eines der innovativsten Unternehmen der Lichtbranche und Marktführer im Bereich hochwertiger Designleuchten.

WWW.OCCIO.DE

Trends hier spricht die Expertin

86

Claudia Herke, Trendexpertin bei Stilbüro Bora, Herke und Palmisano aus Frankfurt, skizziert vier richtungsweisende Trends in Architektur und Inneneinrichtung von Zahnarztpraxen.

Claudia Herke: Es gibt vier Grundrichtungen bei den derzeitigen Einrichtungstrends, die wir auch in den Zahnarztpraxen wiederfinden. Wir haben Ihnen sprechende Namen gegeben: Embellished Elegance, Honest Materials, Cheerful Patterns und Pure Shapes.

Embellished Elegance

Dieser Stil vereint dekorativ-glamouröse Aspekte und innovatives Produktdesign. Das Dekorative wird mit Hilfe innovativer Materialien neu interpretiert. Weiße Hochglanz-Oberflächen und eine puristische Formsprache von Sirona Behandlungseinheiten stehen neben einer klassisch edlen Wand- und Einrichtungsgestaltung. Das Farbspektrum reicht von Maigrün über Chrom, Messing, Gold, Carbon, Silbergrau, Metallicbeige bis Lavendel.

Honest Materials

Hochwertige natürliche Materialien mit Designanspruch halten bei diesem Trend Traditionelles lebendig. Das Ambiente verbindet progressives, filigranes Design von Dentsply Sirona Behandlungseinheiten mit authentischen, hochwertigen und langlebigen Materialien. Die Natur ist hier maßgebende Inspiration. Organische Formen liefern die Ideen für Objekte, Möbel und Leuchten. Das Ambiente strahlt einen experimentierfreudigen und innovativen Umgang mit Handwerk und traditionellen Werkstoffen aus. Das Farbspektrum umfasst Holz, Weinrot, Pazifik, Grün, antikes Gold, Platin und Weiß.

Cheerful Patterns

Experimentierfreude, Variantenreichtum und zwanglose Kombinationen kennzeichnen diesen jungen Stilmix. Charakteristisch für diese Trendwelt sind humorvolle Designs mit Augenzwinkern. Formen und Muster werden unbefangen gemischt: Comic-Motive, ikonische Formen, Graffiti-Optiken und plakative Kolorite werden vielfältig interpretiert. Die Ausstrahlung ist ungezwungen, fröhlich, dynamisch, plakativ, originell und spielerisch. Kindermöbel stehen wie selbstverständlich

neben Designklassikern. Spielerische Zusammenstellungen und Retro-Einflüsse in Kombination mit den modernen Dentsply Sirona Einheiten verleihen diesem Trend eine besonders einzigartige und heitere Ausstrahlung. Die Farben sind neben Weiß und Schwarz, Signalrot (Cherry) und Signalblau (Saphir).

Pure Shapes

Der Stil besticht durch architektonische Klarheit und intelligente, konsequente Produktlösungen. Reduzierte Linienführungen stehen immer im Fokus. Die Atmosphäre ist puristisch, durchdacht, raffiniert, klar ruhig und funktional. Beeindruckende Lichtwirkungen, effektvolles indirektes Licht und durchdachte Beleuchtungskörper schaffen eine Einheit mit dem Raum. Die Materialien sind schlicht, unauffällig und insgesamt hochwertig. Neutrale und zurückhaltende Töne unterstreichen die Gesamtwirkung: Carbon, Basalt, Silbergrau-Metallic, Weiß, Platinsilber, Sand, Rosé und hellblau.



STILBÜRO BORA.HERKE.PALMISANO

Das Stilbüro bora.herke.palmisano wurde 1990 von Cem Bora, Claudia Herke und Annetta Palmisano gegründet und steht heute als Synonym für zukunftsweisende Trendprognosen. Das interdisziplinär arbeitende Team erkennt und visualisiert neue Strömungen im Bereich Mode, Interior, Lifestyle, Möbel, Produktdesign und Innenarchitektur. Die richtungsweisenden Aussagen über kommende Farben, Stile und Materialien werden in Trendbroschüren und Trendschauen inszeniert.

Insbesondere zählen Textil,-, Interior,- Konsumgüter und Lifestylemessen zu ihren Kunden.

WWW.STILBUERO-BHP.DE



mehr Inspiration finden Sie in
unserem SMARTBOOK MINI
Jetzt gratis bestellen: einfach
E-Mail mit Adresse an
info@kappler.de

Liebe zum Detail

Sich mit Leidenschaft um das Detail zu kümmern, ist unser täglicher Anspruch. Denn nur wer Liebe zum Detail zeigt, erhält ein perfektes Ganzes. Jedes einzelne unserer Möbelstücke sehen wir als Kunstwerk, das sich in jede individuelle Raumgestaltung einpassen kann. Darum ist unser Design klassisch und zeitlos, damit man sich auch nach Jahrzehnte noch daran erfreuen kann.

www.kappler.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Dentsply Sirona
Sirona Straße 1
A-5071 Wals, Salzburg
E-Mail contact@denstplysirona.com
Telefon +43(0)66 22 450-0
Telefax +43(0)66 22 450-510
www.dentsplysirona.com

V.I.S.D.P.

Marion Par-Weixlberger, Angelika Graf, Günther Schmidhuber
Dentsply Sirona in Wals bei Salzburg

REDAKTION UND GESTALTUNG

Edelman.ergo GmbH
Agrippinawerft 28
50678 Köln, Deutschland
Telefon +49(0)221912887-0
Telefax +49(0)221912887-77

REDAKTION

Caroline Gommel, Maria Bulawin

GESTALTUNG UND PROJEKTMANAGEMENT

Daniel Sanjuan, Maria Bulawin

DRUCK

Druckmanagement: Oestreicher+Wagner
Druck: Kastner & Callwey Medien GmbH

BILDNACHWEISE

S. 01 – 09: Dentsply Sirona; S. 10: iStock · malerapaso;
S. 11: Floris Wubben; S. 12 – 15: Marc Fippel Fotografie;
S. 16 – 19: Dejan Ilic; S. 20 – 23: Nancy Reichenbach;
S. 24 – 27: Mona Patel; S. 28: iStock · malerapaso,
iStock · Abbielimages, iStock · mjf795, iStock · dwph,
iStock · borchee, iStock · Ekkapon, iStock · ALEAIMAGE;
S. 29: Obstschale: E15 Design und Distribution,
Tischleuchte: ELOA GmbH, Stehleuchte: Domus
Licht Zum Wohnen GmbH, Sofa: Mitch Payne
(Moroso Ltd), Wolldecken: E15 Design und Distribution;
S. 30: unsplash.com · Oliver Wendel; S. 31: iStock · xxmxxx;
S. 32: Sofa: Iapalma s.r.l.; S. 33: iStock · CGinspiration;
S. 34 – 37: Guido Lier; S. 38 – 45: Marc Fippel Fotografie;
S. 46: iStock · CGinspiration; iStock · AVNphotolab;
iStock · Brasil2, iStock · rusm; iStock · Vladimirovic;
iStock · ithinksky; S. 47: Beistelltisch: Glas Italia, Sofa:
Diez Office, Lampe: Occhio; Rollwagen: Diez Office;
Garderobe: Diez Office; Sofa: Diez Office; S. 48:
DELTALIGHT; S. 49: Occhio; S. 50: iStock · BirdImages;
S. 51: Tommaso Fantoni; S. 52 – 55: Johannes Schinz;
S. 56 – 59: Jenny Apekian; S. 60 – 63: Christine Mennle;
S. 64: iStock · brianbalster; iStock · klikk; iStock · AVNphotolab;
iStock · rusm; iStock · ithinksky; S. 65: Sofa; Moroso Ltd,
Mobile: Vitra Ltd; Tretauto: Vitra Ltd; Hocker: Iapalma s.r.l.;
S. 66: Pendelleuchte: Slapm; S. 67: iStock · dem10;
S. 68 – 71: Michael Kratschmayr; S. 72 – 75: Marc Fippel
Fotografie; S. 76: iStock · dem10; iStock · Azure-Dragon;
iStock · Vladimirovic; iStock · ithinksky, iStock · ValentynVolkov;
iStock · Zeffss1; iStock · dwph; S. 77: Vase: Kartell;
Stuhl: Kartell; Spiegel: Glas Italia; Leuchte: Ingo Maurer;
Beistelltisch: Glas Italia; S. 80: Marcel Gutsuz; S. 81:
12:43 Architekten; S. 82: Marcel Gutsuz; Silvia Regnitter-Prehn;
S. 82: Occhio; Axel Meise; S. 83: Stilbüro Bora-Herke;
U1: iStock · delihayat; U4: shutterstock · FabrikaSimf.

Hier finden Sie
unser DESIGN Magazin
und viele weitere
Inspirationen online:
[www.dentsplysirona.com/
design-inspirationen](http://www.dentsplysirona.com/design-inspirationen)

Nicht alle Produkte sind in allen Märkten verfügbar. Es gelten die Bestimmungen der einzelnen Länder. Technische Änderungen und Irrtümer vorbehalten.